

grundfährlicher Unterschied ob, der eine recht ernste Beachtung geradezu herausfordert. Die übrigen Provinzial-Bereine sind durchweg gefälliger Charakters, oder sie haben gewisse literarische oder humanitäre Zwecke im Auge. Die polnischen Vereine gehen ganz direkt darauf aus, die Volksgenossen zu sammeln, nach jeder Richtung hin zu organisieren, ihnen das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit durch alle erdenklichen Hilfsmittel beizubringen, zu steigern und sie so viel als nur irgend thätlich gegen die übrigen Elemente der Bevölkerung abzuschließen. Was haben hier in Berlin national-polnische Spar- und Konsumvereine, was haben hier Schützen- und Turnvereine ausschließlich für Polen für einen Sinn — es sei denn, daß dadurch polnische Propaganda getrieben werden soll? Ein „Sokol“ ist in Berlin wirklich ein politischer Klub. Was soll man nun aber gar zu einem polnischen Kriegerverein sagen? Man stelle sich nur einmal vor, was die französischen Staatsgewalten vor 1870 zu einem „elässischen Kriegerverein“ in Paris gesagt haben würden. Wir sind weit davon entfernt, nach Polizeihilfe zu rufen, wir gönnen unseren polnischen Mitbürgern alle staatsbürgerlichen Rechte und Freiheiten. Aber haben die Preußen polnischer Nationalität nicht auch Pflichten der Rücksicht auf die Gesamtheit zu nehmen? Wenn die polnischen Preußen sich mit vollem Bewußtsein gegen alle übrigen Bürger abschließen und sich zu diesem Zwecke in eine Anzahl von Vereinigungen aller Art zusammenstehen, dann können sie sich nicht wundern, wenn ihnen mit Mißtrauen begegnet wird.“

Hamburg. Der Senat hat bei der Bürgerschaft die Bewilligung eines Staatszuschusses für eine zu erbauende Heilstätte für unbemittelte tuberkulose Kranke beantragt. Ein Bürger der Stadt Hamburg, der nicht genannt zu sein wünscht, hat sich bereit erklärt, für die Erbauung dieser Heilanstalt 250 000 Mark aus eigenen Mitteln herzugeben. Die Betriebskosten, soweit sie nicht aus eigenen Einnahmen der Anstalt Deckung finden, soll der Staat übernehmen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat die Absicht gehabt, am Sonntag Vormittag den Ministerpräsidenten Grafen Badeni zu empfangen, um sich von ihm einen Bericht über die gegenwärtige politische Lage erstatten zu lassen. Graf Badeni war aber nicht in der glücklichen Lage, dem Kaiser die vollzogene erste Lesung der Ausgleichsvorlage zu bringen, wie er wohl im Stillen gewünscht und erwartet hatte. Die Dauerlesung des österreichischen Abgeordnetenhauses hat, wie bereits mitgeteilt wurde, mit dem Erfolge der Deutschen geendet, daß die erste Lesung des Ausgleichsprojektivs noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Die zwölfstündige Rede des Abg. Dr. Lecher gegen die deutschfeindliche Vorlage des Ministeriums Badeni und seines Anhangs ist nicht bloß der Dauer nach die größte bisher bekannte parlamentarische Leistung; des irischen Abgeordneten Parrell berühmte achtzehnstündige Rede war durch eine Tagespause unterbrochen. Lechers Rede zeugte auch inhaltlich von großer geistiger Kraft und wies die beste rednerische Form auf. Lecher sprach über alle Theile des Ausgleichs, insbesondere die wirtschaftlichen, mit scheidiger Kritik, außerordentlicher Sachkenntnis und Gelehrsamkeit frisch bis zuletzt, so daß seine Rede als eine der stärksten Leistungen des menschlichen Gehirns zu bezeichnen ist. Dr. Lecher, ein angehender Bierziger, ist Sekretär und Abgeordneter der Brünnener Handelskammer, er ist der Sohn eines Wiener Redakteurs.

Gegen 9 Uhr Vormittag (Freitag), nachdem Dr. L. 12 Stunden hintereinander gesprochen hatte, sagte er unter brausendem Beifall der deutschen Fraktion:

„Wenn es uns gelingen sollte — wozu ja leider vor derhand nicht viel Aussicht ist — den Herzenswunsch des deutschen Volkes zu erfüllen und den Grafen Badeni dorthin zu senden, woher er gekommen ist, dann sind wir auch befreit von allen Abmachungen seiner Regierung und seiner Ressortminister. Es ist ja die Methode des Ministerpräsidenten, die er, seit er nach West-Oesterreich gekommen ist, bei jeder großen Frage angewendet hat, immer erst Alles einmal schlecht zu machen und dann, wenn er sich blamiert hat, noch einmal schlecht zu machen. . . . Wir wünschen nichts Anderes, als daß alle Abmachungen, welche diese unfähige Regierung getroffen hat, ungültig werden. Uns aber, meine Herren von der Mehrheit werden Sie wie früher so auch jetzt auf dem Platze finden, und seien Sie überzeugt, daß die Deutschen in Oesterreich sich weder ergeben, noch sterben.“

Der Abgeordnete Rindermann, ein Arzt, untersuchte ihn nach Beendigung der Rede und fand sein Befinden normal, hat jedoch 100 Pulsschläge in der Minute festgestellt.

Die Galerien des Abgeordnetenhauses waren in jener Nacht bis in die ersten Morgenstunden mit einem eleganten Publikum überfüllt, das nicht vom Platze wich. In den Restaurationsräumen wurde immer frisch aufgetragen. Es wurden bis morgens 5 Uhr vierzehn Hektoliter Bier und ein Hektoliter Wein ausgekühlt. Um 5 Uhr wurde am Buffet frisches Gulasch als Frühstück serviert. Als gegen 7 Uhr morgens die Linke fragte: „Wo ist denn der Badeni?“ rief der Abg. Millefi: „Der schläft im Dauenbett, während wir hier wachen müssen!“ und der Abg. Wolf: „Wenn ich das gewußt hätte, dann hätte ich mir wenigstens ein Zahnbürstel mitgenommen.“ (Heiterkeit.) Später ruft ein Abgeordneter dem polnischen Vizepräsidenten zu, er möge doch eine Pause eintreten lassen, damit die Abgeordneten sich waschen können; als Abrahamowicz ablehnt, ertönt ein Ruf: „Natürlich, waschen, das brauchen die Polaken nicht!“

Frankreich. Die Angelegenheit des Hochverrätters Hauptmann Dreyfus, der seit drei Jahren auf der unwürdigen Teufelsinsel schmachtet, bildet jetzt wieder das Hauptgespräch in Paris. Der kriegsgerichtlich, und zwar wesentlich auf Grund eines Schriftsachverständigen-Urtheils bestrafte Hauptmann Dreyfus hat einen neuen, einflussreichen, nichtisraelitischen Anwalt gefunden in der Person des Vizepräsidenten des Senats August Scheurer-Kestner. Es will etwas in Frankreich heißen, daß ein Mann ganz allein gegen die gesammte „öffentliche Meinung“ auftritt. Ein Mitglied der Regierung hat, wie verlautet, den Versuch gemacht, Scheurer-Kestner über seine Beweisstücke „auszuholen“, aber Scheurer-Kestner will seine Zeit abwarten. Da die Franzosen den „Verrath“ gleichsam als einen Artikel ihres politischen Glaubensbekenntnisses ansehen, so findet die Annahme vorläufig viel Glauben, daß der gute Scheurer-Kestner gehänselt worden ist, und zwar durch die Einschlebung eines Strohmannes, der den ganzen Verrath mit allen seinen Einzelheiten auf sich nähme. Nur befände sich der Strohmann augenblicklich wohlbehalten in der Schweiz, sodaß die französische Gerechtigkeit, wenn sie auf die Sache einginge, das Nachsehen haben würde.

Erwähnt sei noch, daß der Schwiegervater Scheurer-Kestners der Entel Johann Christian Kestner ist, der durch seine Beziehung zu Goethe in Weimar und durch seine Heirath mit Charlotte Buff bekannt geworden ist.

Rußland. Der Zar und die Zarin sind mit ihren Kindern am Sonntag Abend von ihrer Reise nach Darmstadt in Petersburg wieder eingetroffen.

Norwegen. Die Regierung läßt eine Expedition zum Auffuchen Andree's ausrüsten. Der Amtmann in Tromsö wurde vom Ministerium des Innern telegraphisch ermächtigt, auf Staatskosten einen Dampfer für die Rettungs Expedition nach Spitzbergen zu mietzen. Der Dampfer wird in drei Tagen von Tromsö abgehen und Proviant für sechs Monate mitnehmen.

Kreta. Die Admirale der vor der Insel liegenden internationalen Flotte wurden von der kretensischen National-Versammlung davon verständigt, daß die Aufständischen beschloßen hätten, die Waffen auszuliefern und sich zu zerstreuen, falls die türkischen Truppen die Insel räumen würden.

Nordamerika. An Stelle Henry Georges, der, wie mitgeteilt wurde, den Anstrengungen der Wahlarbeit erlegen ist, ist sein Sohn, der gleichfalls den Namen Henry trägt, von demselben Komitee als Kandidat für die Bürgermeisterschaft von New-York aufgestellt worden. Es ist das ein auf amerikanische Verhältnisse nicht ungeschickt berechneter Wahlkniff, durch den aus dem gleichlautenden Vor- und Zunamen von Vater und Sohn Kapital für Parteizwecke geschlagen wird.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 1. November.

— Die Weichsel ist bei Gradenz von Sonntag bis Montag von 1,12 auf 1,10 Meter gefallen.

— [Untergarnungsforstungen und Bohrversuche.] Neuere von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder veranlaßte Erhebungen haben das Vorkommen von Braunkohle, Kalkstein und Stein Salz an den verschiedensten Stellen des Regierungsbezirks ergeben, deren Gewinnung und Verwerthung für die wirtschaftliche Hebung des Bezirkes naturgemäß von weittragender Bedeutung ist. Es findet nun zwar eine zusammenhängende geologische Spezialuntersuchung der Provinz von Mitarbeitern der königlichen geologischen Landesanstalt statt, von denen zur Zeit einer bei Luchel, einer in der Gegend von Gradenz und einer im Kreise Briesen thätig ist. Es könnte aber, wie der Minister für Handel und Gewerbe dem Herrn Regierungspräsidenten neuerdings mitgeteilt hat, einzelnen dringlichen örtlichen Bedürfnissen — auch außerhalb der planmäßigen Arbeiten — bei Feststellung des fäehlichen geologischen Arbeitsplanes Rechnung getragen werden. Daneben bezieht der Minister jede Anregung von Privatunternehmungen zur Erforschung des tieferen Untergrundes für besonders erwünscht und stellt für solche Bohrversuche, um sie von vornherein zweckmäßig zu gestalten, eine Unterstützung durch die geologische Landesanstalt durch Ertheilung von Anleitungen und Hergabe von Behältern für die Aufbewahrung der Bohrproben in Aussicht. Bei dieser Sachlage ersucht der Herr Regierungspräsident die Landräthe, das Interesse für derartige private, auf Gewinnung der Eingangs bezeichneten Naturprodukte abzielende Unternehmungen überall da, wo die Verhältnisse sich hierfür eignen, wiederholt anzuregen und ihn von allen beabsichtigten Bohrversuchen alsbald in Kenntniß zu setzen.

— [Neuregelung der Sonntagsruhe im Molkerei-Gewerbe.] Mit Rücksicht auf die neuen Bestimmungen des Bundesraths über die Sonntagsruhe im Molkerei-Gewerbe, welche bereits in Kraft getreten sind, weist der Deutsche Milch-wirtschaftliche Verein darauf hin, daß nunmehr in Molkereien, welche ausschließlich Butter herstellen, anstatt der bisher bewilligten fünfständigen Arbeitszeit bei einmaliger Milchlieferung eine solche von sechs Stunden, bis 12 Uhr Vormittags, getreten ist. Molkereien mit zweimaliger Milchlieferung haben statt der bisherigen fünfständigen Vormittags-Arbeitszeit eine sechsständige und an Stelle der einstündigen Nachmittags-Arbeitszeit eine solche von zwei Stunden frei erhalten. Die bisher an diese Bestimmungen geknüpfte Bedingung, daß der Arbeiter an jedem dritten Sonntage die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freigegeben ist, ist nicht geändert worden, sondern vollständig in Kraft geblieben. Wesentlich verändert sind die bisherigen Bestimmungen über die Sonntagsruhe für solche Molkereien, welche Hartkäse herstellen. Während für diese der Betrieb bisher nur in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober mit der Einschränkung freigegeben war, daß den Arbeitern an jedem dritten Sonntage eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 30 Stunden oder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Ruhe zu gewähren war, ist jetzt der Betrieb während des ganzen Jahres unter der erheblich milderen Bedingung zugelassen, daß die Arbeiter in der Zeit von Sonnabend Abend 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr im Ganzen nicht länger als 18 Stunden beschäftigt werden dürfen. Diese Neuerung ist von dem Willen freudig zu begrüßen, weil jetzt die Arbeitgeber die Wahl haben, in welchen Stunden sie ihre Arbeiter in der Zeit von Sonnabend Abend 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr beschäftigen wollen; früher mußte den Arbeitern eine ununterbrochene Ruhezeit gegeben werden. Eine Ausnahme für Molkereien, welche Käse herstellen, bildet allerdings die Zeit, wo die Herstellung des Käses sich auf die sogenannten Kellrarbeiten beschränkt. In dieser Zeit unterliegen diese Molkereien genau denselben Bestimmungen, die für Molkereien, welche Butter herstellen, vorgesehen sind. Endlich wird noch hervorgehoben, daß der Begriff „Molkerei-Betriebe zur Herstellung fester Hartkäse“ insofern erweitert worden ist, als die oben angeführten Bestimmungen nunmehr für „Molkerei-Betriebe, welche ausschließlich oder vorwiegend fette und halbfette Hartkäse herstellen“ maßgebend sind.

— Dem Oberstaatsanwalt Geh. Oberjustizrath Becker in Raumburg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt worden. Herr Becker hat 43 Jahre ununterbrochen der Staatsanwaltschaft angehört. 1853 zum Gerichtsassessor ernannt, wurde er im Oktober 1854 als Staatsanwaltschaftsgehilfe in Frankfurt a. O. angestellt, 1856 als Staatsanwalt nach Gräz und zwei Jahre später nach Lissa versetzt. 1878 kam er als Oberstaatsanwalt nach Stettin und bei der Justizreorganisation nach Raumburg.

— [Gerichtsschreiberprüfung.] Die bei dem Oberlandesgericht Marienwerder abgehaltene Gerichtsschreiberprüfung haben sämtliche acht Anwärter bestanden, nämlich die Assistenten Sildebrandt aus Gradenz und Buchholz aus Marienwerder, sowie die Justizanwärter Polenz, Gottschalk, Neubauer und Buchholz aus Marienwerder, Krohn aus Danzig und Fabricius aus Elbing.

— [Fahnenflüchtige.] Wie kürzlich mitgeteilt, hatten sich zwei Rekruten der 2. Kompanie des Inf. Regts. Nr. 141 in Gradenz, Oskar Mandelstaedt und Albert Weinberg aus Danzig, von ihrem Truppentheil entfernt. Der Erstere ist am Freitag in Danzig verhaftet und dem Regiment wieder zugeführt worden.

— [Wahl eines Kreisdeputirten.] Von den Gemeinden Gruppe, Marjan, Michelau, Dragaß, Groß und Klein Lubin im Kreise Schweg wurde am Sonnabend an Stelle des bisherigen Kreis-Deputirten Herrn Westher Wollert in Gr. Lubin, der wegen baldigen Fortzuges eine Wiederwahl abgelehnt hat, Herr Rittergutsbesitzer Plehn in Gruppe als Kreis-Deputirter gewählt.

— Herr Regierungsbaumeister Koffein, welcher den Bau des neuen Lehrerseminars in Gradenz geleitet hat, ist von hier nach Marienwerder versetzt.

— Der Gerichtspräsident Dr. Cohnberg in Gradenz ist an das Kammergericht in Berlin versetzt.

— Die Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter der Leitung des Herrn Nolte begann gestern die Winterpause mit einem Streichkonzert im „Adler“. H. A. wurden die Ouverturen „Egmont“ von Beethoven und „Corydon“ von Weber gespielt. Sehr großer Beifall fand ein höchst melodisches neues Intermezzo für Streichquartett von Franke; die Hörer verlangten förmlich eine Wiederholung, die auch gewährt wurde. Herr Pelz spielte mit erfreulicher Fertigkeit eine Romanze für Violin solo von Swendfen.

— [Stierführung.] Bei der Stierführung im Kreise Löbau sind 49 Stiere angeführt worden. Die meisten Stiere sind Holländer bzw. Holländer Kreuzung.

2. Danzig, 1. November. Die Kiellegung für die beiden Schiffbauwerke „Ersch Hyäne“ und „Ersch Altis“ auf der hiesigen Schiffbauischen Werft findet Mitte dieses Monats statt.

Bei Herrn Eisenbahn-Präsidenten Thomé fand gestern für die höheren Eisenbahnbeamten und deren Familien eine Ballfestlichkeit statt.

Herr Stadtrath Dr. Bail hat nach den von ihm auf dem letzten Westpreussischen Städtetage entwickelten Gesichtspunkten eine neue Armenpflege-Ordnung ausgearbeitet, welche auch die Frauen zur Theilnahme an der Armenpflege hinzuzieht und eine eingehendere Ausübung der Armenpflege in Aussicht nimmt. Nachdem das Armen-Direktorium sich über diesen Entwurf gutachtlich geäußert hatte, ist der Entwurf in der vorgestrigen Sitzung des Magistrats mit einigen Abänderungen als Vorlage für die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden.

Herr Professor Blaumann, der seit einer Reihe von Jahren als Oberlehrer am hiesigen königl. Gymnasium wirkte, ist am Freitag nach längerem Leiden gestorben. Das Leiden zwang ihn vor wenigen Wochen, im Alter von 51 Jahren in den Ruhestand zu treten. Erst am Donnerstag wurde die bei dieser Veranlassung erfolgte Verleihung des rothen Adlerordens 4. Klasse an Herrn B. veröffentlicht.

Aus Anlaß der Eröffnung des neuen Kursus der hiesigen Kriegsschule fand gestern Vormittag die Vorlesung sämtlicher Kriegsschüler und Nachmittags ein Liebesmahl der Offiziere statt.

Der hiesige Innungsausschuß hat beschloßen, es den einzelnen Innungen zu überlassen, ob sie sich als freie oder als Zwangsinnungen konstituieren wollen. Die Bausewerksinnung hat sich bereits dahin entschieden, sich in eine Zwangsinnung umzuwandeln und hat die entsprechende Umänderung ihres Statutes beantragt.

Auch der zweite an dem nächsten Webersall auf den Schuhmann Popp betheiligte Juhäter, der Arbeiter Franz Kappel, ist gestern ergriffen worden. Heute wurde er in das Centralgefängniß gebracht. Er räumte seine That ein und schien fast stolz auf sie zu sein. Kappel ist 19 Jahre alt, aber trotzdem hat er schon mehrjährige Gefängnißstrafen hinter sich, auch hat er schon eine einjährige Zuchthausstrafe verbüßt, die er, als er kaum das achtzehnte Lebensjahr vollendet und damit die volle Strafmündigkeit erreicht hatte, wegen eines bei einem hiesigen Schmiedemeister verübten Einbruchs erhielt. Der verurtheilte Schuhmann Popp befindet sich verhältnismäßig wohl.

Thorn, 31. Oktober. Herr Fleischermeister Roman hat das in der Bromberger Vorstadt belegene Etablissement „Tivol“ für 70 000 Mk. von Herrn Zwierz käuflich erworben.

* Aus dem Kreise Rosenberg, 31. Oktober. Gestern feierte unter rege Theilnahme der Kriegerverein ein Sommerfest sein Stiftungsfest. Das Kaiserhoch wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Kirstein ausgebracht.

Christburg, 30. Oktober. Es ist ein längst anerkanntes Bedürfnis, den Sorgenfluß von unterhalb der Birsgerischen Mühle bis zum Wehr bei Baumgarth zu regulieren. Von der Mühle bis nach der Pacholler Brücke hat die Sorge viele Windungen, so daß sie bei den Frühjahrs-Hochwassern Ueber-schwemmungen herbeiführt, von den Ufern Erde fortweist und so ihr Bett jährlich verändert; das Flußbett versandet dadurch von der Pacholler Brücke bis nach dem Wehr bei Baumgarth immer mehr. Durch Herrn Landrath v. Schmeling waren nun zur Bildung einer Genossenschaft die sämtlichen Interessenten eingeladen worden; die Theilnahme jedoch war äußerst gering, da die Besitzer der sogenannten Hochgärten sich ausnahmslos fernhielten, weil sie fürchten, daß die Kosten der Regulierung in keinem Verhältniß zum Gewinn stehen werden. Andererseits bildet der Sorgenfluß die Grenze zwischen Ost- und Westpreußen, zwischen dem Kreise Stuhm einerseits und den Kreisen Pr. Holland und Mohrungen andererseits. Hier kommen nur die Rittergüter Jankendorf und Pröfelwitz in Betracht, welche sich an der Sorgeregulierung nicht betheiligen wollen und gegen die Bildung der Genossenschaft stimmten. Es darf daher das Vorhaben als gescheitert gelten.

Neuadt, 31. Oktober. Von denjenigen Lehrern, welche bei Eröffnung des damaligen Programms im Jahre 1857 hierher berufen wurden, wirt an der jetzigen Volk-anstalt nur noch einer, Herr Oberlehrer Krenkel (ein geborener Gradenzer), welcher jetzt auf eine 40jährige Thätigkeit im Schulfache zurückblicken kann. Aus diesem Anlaß wurde dem allbetiebten Lehrer von den Schülern des Gymnasiums eine Serenade gebracht.

Verent, 30. Oktober. Herr Pfarrer Harder hier selbst hat einen evangelischen Jünglingsverein ins Leben gerufen, dem sofort 46 junge Leute beigetreten sind. Die Versammlungen sollen Sonntag Nachmittags im Konfirmandensaal stattfinden und darin Leisübungen und Vorträge gehalten werden; in gleicher Weise sollen sich auch die evangelischen Mädchen vereinigen. — In dem hiesigen katholischen Lehrerseminar fand heute die zweite Lehrprüfung ihren Abschluß. Es hatten sich 31 Lehrer eingefunden. Davon bestanden 22 die Prüfung, einer trat während der Prüfung zurück.

Stibing, 31. Oktober. Heute wurde in der Bürgerressource eine „Holländische Kirmes“ veranstaltet, deren Erträge zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins Verwendung finden sollen. Mit einer holländischen Frühstücksstube wurden die Vorstellungen eröffnet. Der Zuspruch war schon hier recht lebhaft, und es wurde aus dem abgesetzten Wein allein ein Ueberschuß von einigen Hundert Mark erzielt. Der Haupttheil der Veranstaltung wurde Nachmittags eröffnet. Der Jubel war außerordentlich stark. Durch Buffets, Verkauf- und Würfelspiele, und Wachsfigurenkabinett zc. war für Unterhaltung gesorgt. Das finanzielle Ergebniß der Veranstaltung ist außerordentlich günstig.

7. Königsberg, 31. Oktober. Für den verstorbenen lang-jährigen Rabbiner der hiesigen Synagogen-Gemeinde Dr. Vamberger fand am heutigen Sonntag an der Grabstätte des Entschlafenen auf dem jüdischen Friedhof die Entthüllung eines dem Verstorbenen von der Gemeinde gewidmeten schönen Denkmals statt. Der Synagogen-Chor versöhnte die Feier durch Gesänge. — Der hiesige Männergesangverein „Melodia“ hatte am Sonnabend einen Herrenabend veranstaltet; unter den Gesängen entteten einige neue Kompositionen des Vereinsleitenden Herrn Musikdirektor Desten großen Beifall. — Der Gustav Adolfs-Verein beging heute in der Schlosskirche sein Jahresfest. Die Einnahmen des Vereins im verfloßenen Jahre im Betrage von 2830 Mk. sind armen evangelischen Diaspora-Gemeinden zugefloßen. Außerdem erhielt der Verein zwei testamentarische Legate von 1000 bzw. 9000 Mk.

Der hiesige Bicycle-Klub, der größte und einer der ältesten unserer Stadt, feierte am Sonnabend und Sonntag sein zehnjähriges Bestehen unter Antheilnahme vieler sportlichen Vereingungen aus Stadt und Provinz. Am Sonnabend fand die feierliche Weihe der von den Damen des Klubs gestifteten Stan-

Photographie-Albums

Ich habe einen größeren Posten

um 20% bis 25% im Preise heruntergesetzt und erlaube ich mir auf diese selten günstige Gelegenheit, ein billiges und schönes Weihnachts-Geschenk zu erwerben, besonders aufmerksam zu machen.

Arnold Kriedte, Graudenz.

Casseler Damenheim-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am

12. u. 13. November.

4874 Gewinne von **150,000** Mark W.

Loose à 1 M., 11 Stück 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. empf., auch gegen Coupon u. Briefmarken
Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal),
Unter den Linden 3. [4894]

Heute Nachmittag 5 Uhr starb nach langem, schweren Leiden meine innigst geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Cousine u. Nichte

Helene Jaworski

im Alter von 18 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
Graudenz, den 31. Oktober 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Novbr., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus statt. [6044]

Landwirthsch. Technikum Koestritz

(Weizsig-Gera), Winterkursus f. prakt. geb. Landwirthe, d. zeitgemäße Fachbildung und geübte Lebensstellung erlernen. Bedingungen günstig. Kostenaufwand gering. Prospekt und jede Auskunft kostenfrei.

Hotel Deutsches Haus Wormditt

empfehlen sich einem hochgeehrten reisenden Publikum angelegentlich. Table d'hôte 1 Uhr, elegante Zimmereinrichtungen, vorzügliche Betten. Wagen zu allen Bäumen am Bahnhof. [2606] **Franz Paul.**

Glashütte

interessiren, bietet sich ein tücht. erfahrener Fachmann zur Ausbeutung des betr. Terrains an. Off. unter G. H. 172, „Invalidendank“, Dresden erbeten.

A. H. Pretzell Danzig

empfehlen die weltberühmten ff. Danziger Tafelkaffee und Punsch-Essenzen u. a. Katholikumbitter Danziger Saurfürth Goldwasser Cacao, Sappho (Erdbeer-Pommes), Medizinal-Gierogonac (ärztlich empf.), Helgoländer (Eau. Korn), Preiselb. Lebensstropfen (vorzügl. Magenregulator) u. a., je 1 Koff. 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.

Wohn- u. Schlafzimmern- u. Kücheneinrichtung

steht preisw. von sof. z. Verkauf. Zu erfragen bei Schwarz, Bazarstr. 6. Gattersfeld Wdr. Ein wenig gebrauchtes sehr schönes **Pianino** neuer Bauart, in Nußbaum, matt und blank, mit vorzüglichem Ton, ist sehr billig zu verkaufen. Gefl. Offert. unter Nr. 6081 an den Gefertigten erb.

Bekanntmachung.

5477) Wir beehren uns hiermit den verehrlichen Abnehmern unseres bekannten und beliebten **Verbandbieres** mitzutheilen, daß wir von heute ab die Vertretung unseres Hauses für **Graudenz und Umgegend** in die Hände des

Herrn J. Engl, „Zum Tivoli“

in Graudenz gelegt haben. Wir bitten, unseren Herrn Vertreter mit werthen Aufträgen zu betrauen und zeichnen Hochachtungsvoll

Aktienbrauerei zum Löwenbräu, München.

Anschließend an vorstehende Mittheilung, bitte ich um gefällige Zuweisung der Ordres auf

„Münchener Löwenbräu“

gleichzeitig versichernd, daß ich mich bestreben werde, die verehrlichen Kunden in jeder Weise zufriedenstellend und prompt zu bedienen.

Graudenz, den 27. Oktober 1897.

Hochachtungsvoll

J. Engl, Besitzer des „Tivoli“.

Villa Buss

im Soolbad Jnowrazlaw. 5931) Vorzügliche Pension und Pflege, sowie angenehmes, ruhiges Wohnen für Erholungsbedürftige zu Preise billigt.

Eine Riesgrube

(Riesberg) in der Nähe einer Eisenbahn, wird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Gegen gleich. Meldung, briefl. unter Nr. 5878 an den Gefertigten erbeten.

Den Mittelpunkt

des Tagesgesprächs bildet heute die Frage: **Wo kauft man bei großer Auswahl die besten Betten, Federn u. Daunen?**

und von fünf Sechstel der Bewohner von Graudenz u. Umgegend hört man: bei **S. Neumann** Herrenstr. 8.

S. Neumann

Neue Federn Pfd. 36, 40, 50 Pfd. [6041]
Halbdaunen Pfd. 90 Pfd., 1,00, 1,25 Mk.,
Neue Gänsefedern Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 Mk.
Oberbett, Unterbett und Kissen, alles zusammen nur 15 Mk.
Versende nur Postpakete v. 9 Pfd. gegen Nachnahme.

Spezial-Geschäft S. Neumann

Herrenstr. 8.

Oster's

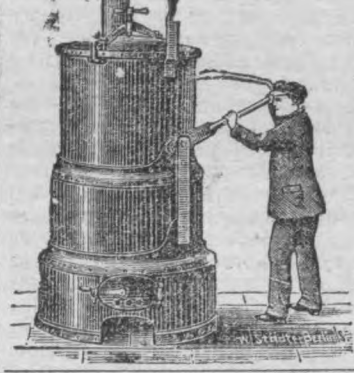
streng reelle, moderne unverwiltliche Herrenstoffe, Cheviots, Loden etc. werden direct an Private versandt. [5646]

Muster kostenfrei. Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise über Solidität und Preiswürdigkeit. Garantie: Zurücknahme. Also ohne Risiko.

Adolf Oster,
Mörs a. Rh. 39.

Hospiz im Centrum Berlins

Holzgartenstraße 10 (an der Kurstr., nahe Reichsbank u. Kaiser-Wilb.-Denkmal) neu u. solid. Ruhigste Lage. Zimmer 1,25 bis 3 Mk. Pension billigt. Kein Trinkfact. [5971]



Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki empfiehlt auf bequeme Abzahlung ohne Anzahlung von 58 Mark an. [5948]

Viehfutter-Kessel

von 25 Mark an, 40 Liter Inhalt. Preiskatalog franco.

Patent-Reibmaschine

zum Reiben von Rüben und Kartoffeln, à Stück 12 Mark. **Eduard Engler, Schöneck Westpr.**

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Ödeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümierung.

Kein Kunstprodukt sondern süßlicher Extrakt-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrakt à Flac. im eleg. Einzelteln. Mk. 3,50.
Violette d'Amour Extrakt à eleg. Kart. mit 3 Flac. Mk. 10.—
Violette d'Amour Extrakt à mittl. Flacon Mk. 2.—
Violette d'Amour Extrakt à Miniatur-Probefl. Flacon Mk. 0,75.
Violette d'Amour Savon à Etüd. Mk. 1.—
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stk. Mk. 2,75.

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776]

Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à Mk. 1.—, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon Mk. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt tonisirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Rococo-Plakate kenntlich. **Alteinfabrikant**

R. Hausfelder.

Des Armen Weihnacht!

Schnee und Kälte und Sturmgebraus! — Was hilft es aber — ich muß hinaus! — hinaus in die Berge, am Waldesfuß, Den Kindern zu holen den Tannenbaum, Denn morgen ist Weihnacht!
O heilige Stille! — wie schweigt das Leid, Wie leuchtet Christkindleins Festtagskleid! Wie anders als sonst tönt der Glockenklang — Fast will es gemahnen wie Engelgesang, Ist morgen doch Weihnacht!
Da wäre die Tanne! — doch Kerzenlicht Und Spielzeug und Süßigkeit hab' ich nicht; All-überall Reichtum und Glanz und Lust — Nur mir allein hebt sich schwer die Brust:
Ach, morgen ist Weihnacht!
Wie dünkt mich die Welt nun hebeleer — Die leichteste Tanne, sie dünkt mich schwer, Fast Kindergeächeln rund und r. ih, Im Kasten kein Geld, im Schrein kein Brot — Und morgen ist Weihnacht! [5973]

Auf keinen Armen des lieben deutschen Vaterlandes paßt wohl das ergreifende Lied des fränkischen Bauerndichters Stübner recht besser als auf die armen Glasläser des Thüringer Waldes, die den herrlich glühenden Christbaumstamm bis herunter zum kleinsten Dörfchen erfreut. Der arme Glasläser, an Entbehrung gewöhnt, kämpft einen schweren Kampf ums Dasein auf der rauhen Höhe des Thüring. Waldes, dem fogen. Sibirien Thüringens, wo zur Noth nur noch Kartoffeln u. Hafer gedeihen u. selbst diese oft durch früh hereinbrechende Winter nicht zur Reife kommen. Wer ein Herz hat für diese dicht zusammenwohnende arme, aber flehige Bevölkerung, der bestelle ein Kistchen Christbaumstamm, das franko für 5,60 Mk. von Ernst Reinhard in Reudans a. Rennweg versandt wird, damit auch ein Schimmer der Weihnachtsfreude in die Hütten der armen Glasläser fällt, denn diese Leute sind es wert. Ein Kistchen enthält gewöhnlich 250 Stück Kugeln, 1 Engel, 1 Spitze, Trompete, Glöck, 1/2 Dbd. groß, 2 Dbd. mittlere, 2-3 Dbd. kl. Sachen, Kugeln, Bögel, Nüsse, Lächeln, Lamettasachen, meist Neuheiten.

Zischlerwaare

60 Mark-Cigarren

Flor de Mexico 60 M. p. Mille. El Aliento . . . 60 " " " Deli Pflanzler . . . 60 " " " Flora . . . 60 " " " Bei Abnahme von 100 Stück 10% Rabatt. Billigste Bezugsquelle für Restaurateure. **Carl Sommerberg,** Cigarren-Versandgeschäft, Berlin S., Ritterstr. 4-5.

Bund der Landwirthe.

5764] Am Sonnabend, den 6. November 1897, Nachmittags 4 Uhr, findet im Jagodzinski'schen Gasthause zu **Jablonowo**

eine Versammlung

des Bundes der Landwirthe - Berlin für den Wahlkreis **Graudenz-Strasburg** statt.

- Tagesordnung.**
1. Wahl des Wahlkreis-Vorstehenden für die nächsten 5 Jahre.
2. Vortrag des Provinzial-Vorstehenden Herrn von Oldenburg über das Thema: „Königstreue und Bundesstreue, die besten Waffen des Landmannes in schwerer Zeit“.
3. Bericht des stellvertretenden Provinzial-Vorstehenden Herrn Bamberg über den Stand der Bundesache.
4. Allgemeine Diskussion.
S. A.: v. d. Leyen, Kreisvorsteher für Strasburg.

Man achte auf die Firma des Erfinders und Fabrikanten **Otto E. Weber** Radebeul-Dresden und vermeide die Nachahmungen!

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

6985]

In Graudenz vorrätig bei Fritz Kyser (Drog.-Hdlg.)

5960] Ein gebrauchter, kleiner **offener Wagen** gut erhalten, billig abzugeben. 3 ul. Sübner, Grabenstr. 14.

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz. 5379] Die diesjährige ordentliche Haupt-Versammlung findet am 3. Novbr., Abds. 9 Uhr, i. „Schützenhause“ statt.

Laden nebst Wohnung am Markte belegen, von sofort für die Zeit bis 1. Oktober 1899 vermietet werden. Gest. Off. sind an den unterzeichneten Konkursverwalter zu richten. **Kautz,** Rechtsanwalt und Notar, Dt. Eylan Weidpr.

Bartenstein. Großes **Geschäftslokal** in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermieten. **Hugo Linck, Bartenstein.**

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Debeanne Daus,** Bromberg, Schleimsstr. Nr. 18.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska, Debeanne,** Bromberg, Kujawierstraße 21.

Vergnügungen. **Danziger Stadttheater.** Dienstag Die offiziell. Frau. Schauspiel von Hans Olden.

Stadttheater in Bromberg Dienstag: Keine Vorstellung. Mittwoch: Hofmann. Lustspiel von Trotha.

Am 13. November findet die Ziehung der **Meier Dombau-Lotterie** statt mit baaren Hauptgewinnen von **50000** Mark, **20000** Mark, **10000** Mark u. s. w. Preis des Loses nur 3 Mark 30 Pfg. Gesenjo findet vom 16. bis 18. Dezember die Ziehung der **Großen Sabener Verlosung** statt, in welcher 2000 Gewinne im Werthe von **30000** Mark, **10000** Mark, **3000** Mark u. s. w. zur Entscheidung kommen. Das Loos dazu kostet nur 1 Mark. Näheres ist aus dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt zu ersehen. Die Loose dieser Lotterien sind durch **F. A. Schrader** in Hannover, Gr. Radhofstraße 29, zu beziehen und in allen Lotterie-Geschäften, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich. [5959]

Wohnungen. mit groß. Schanfenster nebst Wohnung, in d. besten Verkehrsstr. von Graudenz, Pferdebahn, unv. des Marktes, zu jed. Geschäft pass., ist sofort zu vermieten. **6063] Barth, Schuhmacherstr. 13.**

Gumbinnen. Ein Laden mit Wohnung in Gumbinnen, günstige Lage für Kolonialwaar. mit Cigar. u. Militäreffekten, von gleich o. l. Jan. zu bezieh., äußerst billig. **E. Pabst, Gumbinnen, 662] Stallwärtnerthor.**

Hausfelder. 5969] Sehr em. fehlenswerthe **60 Mark-Cigarren** Flor de Mexico 60 M. p. Mille. El Aliento . . . 60 " " " Deli Pflanzler . . . 60 " " " Flora . . . 60 " " " Bei Abnahme von 100 Stück 10% Rabatt. Billigste Bezugsquelle für Restaurateure. **Carl Sommerberg,** Cigarren-Versandgeschäft, Berlin S., Ritterstr. 4-5.

Wohnungen. mit groß. Schanfenster nebst Wohnung, in d. besten Verkehrsstr. von Graudenz, Pferdebahn, unv. des Marktes, zu jed. Geschäft pass., ist sofort zu vermieten. **6063] Barth, Schuhmacherstr. 13.**

Gumbinnen. Ein Laden mit Wohnung in Gumbinnen, günstige Lage für Kolonialwaar. mit Cigar. u. Militäreffekten, von gleich o. l. Jan. zu bezieh., äußerst billig. **E. Pabst, Gumbinnen, 662] Stallwärtnerthor.**

Hausfelder. 5969] Sehr em. fehlenswerthe **60 Mark-Cigarren** Flor de Mexico 60 M. p. Mille. El Aliento . . . 60 " " " Deli Pflanzler . . . 60 " " " Flora . . . 60 " " " Bei Abnahme von 100 Stück 10% Rabatt. Billigste Bezugsquelle für Restaurateure. **Carl Sommerberg,** Cigarren-Versandgeschäft, Berlin S., Ritterstr. 4-5.

Wohnungen. mit groß. Schanfenster nebst Wohnung, in d. besten Verkehrsstr. von Graudenz, Pferdebahn, unv. des Marktes, zu jed. Geschäft pass., ist sofort zu vermieten. **6063] Barth, Schuhmacherstr. 13.**

Gumbinnen. Ein Laden mit Wohnung in Gumbinnen, günstige Lage für Kolonialwaar. mit Cigar. u. Militäreffekten, von gleich o. l. Jan. zu bezieh., äußerst billig. **E. Pabst, Gumbinnen, 662] Stallwärtnerthor.**

Hausfelder. 5969] Sehr em. fehlenswerthe **60 Mark-Cigarren** Flor de Mexico 60 M. p. Mille. El Aliento . . . 60 " " " Deli Pflanzler . . . 60 " " " Flora . . . 60 " " " Bei Abnahme von 100 Stück 10% Rabatt. Billigste Bezugsquelle für Restaurateure. **Carl Sommerberg,** Cigarren-Versandgeschäft, Berlin S., Ritterstr. 4-5.

Heute 3 Blätter.

Grudenz, Dienstag]

Aus der Provinz.

Grudenz, den 1. November.

[Kleinbahnbau in Pommern.] Dem Provinzial-Verband der Provinz Pommern ist die Genehmigung erteilt worden, zur Beschaffung der Mittel für den Bau von Kleinbahnen eine Anleihe von sechs Millionen Mark aufzunehmen und zu diesem Zwecke auf den Inhaber lautende Anleihebescheine des Provinzialverbandes von Pommern in Höhe des genannten Betrages auszugeben.

[Neuer Gütertarif.] Am 1. November ist für die Beförderung von Gütern zwischen den Stationen Danzig (sämtliche Bahnhöfe), Dt. Eylau, Marienburg, Rensfahwasser, Mlowo und den Stationen der Warschauer Eisenbahnen ein direkter Tarif in Kraft getreten. Druckstücke hiervon können durch die betheiligten Güterabfertigungsstellen bezogen werden.

[Neuer Lugs-(L) Zug der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft.] Mit der bevorstehenden Einrichtung eines neuen, von der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft gestellten, besonders ausgestatteten Zuges Berlin-Anhalter Bahnhof-Leipzig-Hof-München-Venedig wird die Anzahl dieser Züge um einen weiteren vermehrt. Die Benutzung dieser Lugs-(L) Züge ist nur mit Fahrtausweisen I. Klasse, die zu Schnellzügen gelten oder mit dem Aufdruck: „Giltig für alle Züge“ versehen sind, sowie insbesondere nur gegen Entrichtung eines in besonderer Weise festgesetzten Preiszuschlages gestattet.

[Geflügelcholera.] Der Regierungs-Präsident in Gumbinnen hat für den Regierungsbezirk Gumbinnen zur Verhütung der Verbreitung von Geflügelcholera Folgendes verordnet: Wird bei Geflügeltransporten die Geflügelcholera festgestellt, so hat die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes den Weitertransport zu untersagen, auch dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Geflügel in Berührung gekommenen Theile des Fuhrwerks und der sonstigen Behältnisse mit heisser Sodalauge (3 Kilogr. künstliche Waschnoda und 100 Liter Wasser) gründlich abgewaschen und darauf mit Kalkmilch bestrichen werden. Der Weitertransport ist erst dann zu gestatten, wenn eine Frist von 8 Tagen nach dem letzten Erkrankungsfall verstrichen ist.

[Jagd.] Im Monat November dürfen geschossen werden: Schwid, männliches und weibliches Dam- und Rothwild, Wildbäuer, Rehbock, weibliches Schwid, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Krappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rehbühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

[Jagdergebnisse.] Am Donnerstag fand eine Jagd im Strippower Walde bei Kolberg statt, an welcher sich 10 Schützen betheiligten. 67 Hasen, 25 Fasanen-Hähne und ein Baumkaxer wurden zur Strecke gebracht. Jagdtönig wurde Oberpräsident v. Puttkamer mit acht Hasen und fünf Fasanen-Hähnen.

In der vorigen Woche hielt der Oberamtmann Goldt-Weine bei Frauendorf in den zum Mittergut Weine gehörigen Waldungen Jagd ab. Am ersten Tage wurden 104 Hasen, 156 Kaninchen und 7 Rehbühner erlegt. Jagdtönig war Rittergutsbesitzer Peiter-Jedlitz mit 38 Stück Wild. Am Dienstag wurden 148 Hasen, 76 Kaninchen und 11 Stück diverses Wild zur Strecke gebracht. Als Jagdtönig ging Oberamtmann Harre-Zigen mit 48 Stück Wild hervor. Das Gesamtergebnis der Jagd sind somit 502 Stück Wild.

[Ordensverleihung.] Dem Lehrer Groß in Groß-Bordenhagen ist aus Anlaß seiner Pensionierung der Adlec der Inhaber des Hausordens von Holzenpension verliehen. Dem Kreisbauinspektor Lante in Raguit ist der rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Dem Postdirektor a. D. Tsch zu Stolp ist der Kronen-Orden dritter Klasse, den Postsekretären a. D. Bartisch zu Ostrowo (Bez. Posen) und Klesfeldt zu Braunsberg und dem Postverwalter a. D. Pittal zu Puntz im Kreise Gostyn der Kronenorden vierter Klasse, dem Postschaffner a. D. Husmann zu Raugard das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Militärisches.] Zahlmeister sind verlegt: Hauwe vom Füß. Regt. Nr. 34 zum Gren. Regt. zu Pferde Freiherr von Druffinger (Neumark.) Nr. 3, Hildebrandt vom Inf. Regt. Nr. 16 zum 1. Bat. Inf. Regts. Nr. 159.

[Personalien von der Schule.] Der Lehrer Lüdtke von der Knabenschule in Inowrazlaw ist nach Zelice, Kreis Bongrowitz, verlegt.

[Personalien bei der Verwaltung.] Der Regierungs-Bauinspektor Spiller aus Thorn ist zum Regierungs-Bauinspektor ernannt, und dem Regierungs-Bauinspektor Teichmann in Posen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste der allgemeinen Staatsbauverwaltung erteilt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Verlegt sind: der Regierungsverwaltungsschreiber von Gold in den Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg und der Stations-Assistent Reichle von Tremschen nach Küstrin Vorstadt. Dem Hilfsbremser Grankowski in Inowrazlaw und dem Oberprüfer Rabitz in Eydtkuhnen sind nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mark bewilligt worden.

[Bestätigung.] Die Wahl des praktischen Arztes Dr. Schülz in Dirschau zum unbesoldeten Magistratsmitglied ist vom Regierungspräsidenten in Danzig bestätigt worden.

[Maul- und Klauenfische.] Auf dem Gute Schönborn im Kreise Culm und in Ziegelwiese im Kreise Thorn ist die Seuche ausgebrochen.

Da in dem benachbarten russischen Grenzgebiete Suwalki die Maul- und Klauenfische ausgebrochen ist, so ist die Einfuhr von Heu und Stroh aus dem Kreise Suwalki verboten worden.

Thorn, 30. Oktober. Der Kreisaußschuß hat zum Erweiterungsbau der im Jahre 1892 begründeten Westpreussischen Trinkerheilanstalt zu Sagoritz, Kreis Neustadt, eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt.

Herr Hauptlehrer Platkowski ist heute früh nach fast halbjährigem Krankenlager gestorben. Herr P. hat seines Amtes 50 Jahre lang gewaltet, und zwar in Thorn an der Jakobsvorstadtschule gegen 40 Jahre, davon 37 Jahre als Hauptlehrer. Bei seinem am 1. September begangenen 50jährigen Dienstjubiläum konnte er die Ehrungen nur auf dem Krankenbette entgegennehmen.

[Marienwerder, 31. Oktober.] Zu Gunsten unserer Kleinkinder-Bewahranstalt fand vorgestern in den Räumen der Anstalt eine Verlosung statt. Infolge des am 27. d. M. von Herrn Passarge gehaltenen Vortrages hat sich hier unter dem Vorsitz des Verwaltungsgerichts-Direktors a. D. Herrn v. Kehler eine Ortsgruppe der Kolonial-Gesellschaft gebildet. Wegen des noch nicht ganz beendeten Erweiterungsbauens des neuen Schützenhauses hat der Gewerbe-Verein seine Vereinsaktivität noch nicht wieder aufnehmen können. Der Vorstand beabsichtigt, mit einem Familienabend am 8. November das Winter-Festjahr zu eröffnen.

Marienwerder, 30. Oktober. Wie verlautet, hat der Minister der Oberrheinischen höheren Privat-Mädchenschule die beantragte staatliche Beihilfe von 1500 Mark jährlich bewilligt.

Fronitz, 29. Oktober. Heute hielt der königliche Lehrerverein seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Töchtereschullehrer Bachhaus erstattete den Jahresbericht; der Verein hat 33 Mitglieder. Die Einnahme betrug 99,85 Mark, die Ausgabe dagegen 114,89 Mark; der gesammelte Vorstand, bestehend aus den Herren Bachhaus, Steiniger, Domke, Hinz und Zuchneid, wurde wiedergewählt.

Klatow, 30. Oktober. In der gestrigen Schöffensitzung wurde der Besitzer Adam Nowitzki aus Wittkau wegen Fehlbietens verurtheilt. Nowitzki hatte eine Kranke Kuh und beschloß, sie zu schlachten. Als man zur Ausführung des Vorhabens schreiten wollte, fand man die Kuh bereits todt vor. Dennoch wurde ihr noch der Hals durchgeschnitten. Der zum Rathe zugezogene Fleischergehilfe erklärte das Fleisch der Kuh für ungenießbar. Dem Angeklagten that es jedoch leid das Fleisch zu vernichten, weshalb er es in den Verteiler brachte.

[Waldenburg, 28. Oktober.] Die Schulkinder von den Abbauten haben theilweise etwa 7 Kilometer weit nach der Schule. Am diesen Kindern den ganzen Winter hindurch warmes Mittagessen verabreichen zu können, hat Herr Rektor Dr. Fenzelau in diesem Jahre wiederum eine Suppenanstalt eingerichtet, welche durch Liebesgaben unterhalten wird.

Dirschau, 30. Oktober. Heute trat hier die Kreis-Körkommision unter dem Vorsitz des Herrn Rämker-Kotofschin zur Förderung der Privatbeschäftigten zusammen. Von sechs angemeldeten Privatbeschäftigten wurden fünf vorgeschickt und vier angelehrt, und zwar die der Herren G. Frost-Kriestofel, César Wessel, Stübhan, du Bois-Lutofschin und Max Brandt-Amalienhof.

Zoppot, 29. Oktober. Die gerichtliche Auffassung des durch den evangelischen Kirchenrath von der Gemeinde zum Kircheneubau gekauften Platzes auf dem Seeberge erleidet einen Aufschub dadurch, daß das Konsistorium seine Genehmigung dazu von der Beantwortung einiger Anfragen abhängig macht, vor Allem, was die Kirchengemeinde weiter zur Beschaffung der bis jetzt zu etwa einem Drittel vorhandenen Baukosten zu thun gedenkt. Das Kirchenbau-Komitee wird demnach seine Thätigkeit für den Zweck durch die Veranstaltung eines Konzertes und eines Bazars wieder aufnehmen.

Rappin, 29. Oktober. Der von Herrn Gutsbesitzer Möller-Kurstein angeregten Drainage-Genossenschaft Pomme-Adl. Liebenau-Kurstein haben sich jetzt auch die Besitzer der Ortshöfen Raitan, Ornschan, Wolla, Adl. Kanden und Gremblin angeschlossen. Die Herren Landrath Dr. Brückner, Regierungs- und Baurath Fahl und der Regierungskommissar, Herr Regierungsassessor Naaphe aus Marienwerder hatten sich heute nach den genannten Ortshöfen begeben, um die zu drainirende Gemarkung zu besichtigen. Die Ländereien wurden als sehr drainagebedürftig anerkannt. Nachdem die Kostenrechnung pro Hektar auf etwa 160 Mark und die Verzinsung auf 5 Prozent festgestellt war, wurden von den anwesenden Besitzern 3000 Hektar gezeichnet.

Elbing, 29. Oktober. Der Radfahrer-Klub „Elbing“ wählte in der gestrigen Hauptversammlung Herrn Bollmeier wieder zum ersten Vorsitzenden, ferner gehören dem Vorstande an die Herren Klobbe (2. Vors.), Klei n (Schriftführer), Laabs (Zahlmeister), Wittig (1. Fahrwart) und Hall (2. Fahrwart).

Königsberg, 29. Oktober. Der hiesige Verein für erzieherische Knabenarbeit hat im letzten Jahre den Unterricht in drei Schulen an 566 Schüler der höheren und niederen Schulen in neunmonatlichem Kurse erteilen lassen. In der Zeit vom 28. Juni bis zum 7. August d. Jz. wurde hier ein Lehrkursus abgehalten, an dem 16 Schulmänner aus Hrn- und Westpreußen theilnahmen. Dem Vorsteher der dritten Schule Rektor Brückmann wurde die behördliche Erlaubnis erteilt, mit der ersten Klasse der von ihm geleiteten neunten Knaben-Volksschule die Hofsarbeit und Papparbeit innerhalb des Lehrplanes der Schule probeweise auf ein Jahr zu betreiben, und zwar in enger Verbindung mit dem Unterricht im Zeichnen und in der Raumlehre. Der Versuch darf schon jetzt als wohl gelungen bezeichnet werden. Die Einnahmen des Vereins bezifferten sich auf 8255,99 Mk., die Ausgaben auf 8217,81 Mk. Der Verein zählt zur Zeit 188 Mitglieder.

Die Einweihung der neu erbauten evangelischen „Adalbertskirche“ in Franz wird nach den nunmehrigen Festsetzungen bestimmt am 5. November durch Herrn General-Superintendenten D. Braun erfolgen.

* Allenstein, 31. Oktober. Der Gastwirth Reinhold Meyke aus Waldenten war in den Jahren 1890-1896 in Eubersdorf bei Osterode Gemeindevorsteher und führte auch die Schulassenverwaltung. Die Gemeinde Seubersdorf schuldet der Provinzialhilfskasse in Königsberg ein von dieser zum Schulbau entnommenes Darlehn von 9000 Mk., dessen Zinsen nebst Amortisation von zusammen 882,90 Mk. in halbjährlichen Raten von je 441,45 Mk. am 1. Juni und 1. Dezember gezahlt werden sollten. Meyke hat nun diese Beträge von den Gemeindegliedern eingezogen, aber an die Provinzial-Hilfskasse nicht abgeliefert, sondern in seinem Nutzen verwandt. Durch verschiedene Manipulationen verstand er es, diese Angelegenheit trotz vieler Mahnungen und Beschwerden bis in die letzte Zeit hinzuziehen. Er behauptete zwar, diesen Betrag abgeführt zu haben, wurde aber durch die heutige Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer des Gegentheils überführt und zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Marggrabow, 30. Oktober. Herr Superintendent Schellong hier selbst ist nach längerem Krankenlager im 71. Lebensjahre gestorben. Im Jahre 1856 wurde er als Geistlicher ordiniert, 1869 kam er nach Marggrabow. Der Verstorbenen hat sich der jeben angetretenen Anzucht nicht lange erfreuen können; erst vor wenigen Tagen war ihm der Nothe Adlerorden dritter Klasse verliehen worden.

Insterburg, 31. Oktober. Um die Geflügelzucht und die Produktion von Eiern zu heben, beabsichtigt der landwirthschaftliche Centralverein für Littaun und Masuren im Vereinsbezirk Sammelstellen einzurichten, welche wöchentlich zweimal frische Eier entgegennehmen. Um eine Kontrolle auszuüben, daß nicht verdorbene alte Eier an die Sammelstelle abgeliefert werden, wird diese an den Lieferanten einen Stempel mit einer Nummer abgeben. Mit diesem Stempel ist jedes abzuliefernde Ei abzustempeln. Die Sammelstelle verpackt die Eier in Käffer und versendet sie an die Abnehmer, Restaurationen und Konditoreien großer Städte. Mit dem Lieferanten wird am Schlusse des Monats abgerechnet.

Tilsit, 31. Oktober. Ein Musikier von der sechsten Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments glitt gestern beim Reiten der Fenster aus und fiel aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf das Pflaster. Er hat sich mehrere schwere Verletzungen, Beinbrüche zc. zugezogen.

Neuel, 30. Oktober. Die Leiche des verstorbenen Herrn Ersten Staatsamtsalters Müller wurde heute nach dem Bahnhof gebracht, um in Mergen, Kr. Niederung, der Gchurtsstätte des Verstorbenen, beigesetzt zu werden. Zur Trauerfeier hatten sich sämtliche höheren Justizbeamten und Staatsanwälte, die Spitzen aller übrigen hiesigen Behörden und der Kaufmannschaft zc. im Trauerhause versammelt. Die Leichenrede hielt Herr Superin-

tendent Dloff. Darauf setzte sich der Zug in Bewegung. Voran schritt der Kriegerverein mit der Fahne.

Bromberg, 30. Oktober. Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Schneider aus dem Kultusministerium ist aus Anlaß einer Familienfeier in Bromberg anwesend.

O. Posen, 30. Oktober. Als die drei Töchter des Rittergutsbesizers v. Treskow auf Wierzonka am Abend des 24. August von einem Besuch in Karlowitz zu Fuß nach Wierzonka zurückkehrten, wurden sie auf der Landstraße von einem Wagen überholt. Der Wagen blieb stehen, der Fleischergehilfe Ludwig Kaliski, der sich auf dem Wagen befand, stieg ab, begab sich zu den Damen und schlug sie mit der Peitsche. Getroffen wurde nur eine der Damen, Frau Lieutenant v. Goh, geb. v. Treskow, aus Gnesen, die sich beschwefen bei ihren Eltern aufhielt. Kaliski wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

C Posen, 31. Oktober. Die staatlichen Fortbildungsschulen in der Provinz Posen wurden bisher aus einem besonderen Fonds unterhalten. Der Fonds lieferte die Mittel zur Honorierung der Lehrer und zur Beschaffung der Lernmittel. In Zukunft soll nun für die Zwecke der Fortbildungsschulen eine laufende Summe in den Staatshaushaltsetat eingestellt werden. Gleichzeitig scheint man die Aufwendungen für die Fortbildungsschulen einschränken zu wollen, denn der Minister für Handel und Gewerbe, welchem die Fortbildungsschulen unterstehen, hat eine Verfügung erlassen, nach welcher die Zahl der Schüler für jede Fortbildungsschulklasse auf 40 erhöht werden soll. Durch diese Maßnahme werden Lehrkräfte und Kosten erspart.

Herr Stabs-Hoboist Fister vom Grenadier-Regiment Nr. 6 hatte zu dem Jubiläum des Regiments einen Festmarsch komponirt und dem Chef des Regiments, Erzherzog Leopold v. Desterreich, überreicht. Dieser nahm die Widmung auch an. Am Donnerstag wurde Herr F. vor versammeltem Offizierskorps durch Herrn Oberst von Brittwitz ein Geschenk des Erzherzogs überreicht. Dieses besteht in einem Paar mattgoldener Manschettenknöpfe.

Gnesen, 31. Oktober. Als Opernsängerin ist Fräulein Apfelbaum, genannt Alten, Tochter des Kantors Apfelbaum hier selbst, nach ihrem Studium in Berlin und Dresden für die Oper in Dresden engagirt worden. Sie ist bereits in der tomischen Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ als „Aennchen“ und in anderen Opern mit großem Erfolg aufgetreten.

Binten, 30. Oktober. Die im Jahre 1717 in Königsberg hergestellte 40 Zentner schwere, schöne Glocke der hiesigen Kirche sprang beim Läuten zum Begräbniß des kirchältesten Herrn Lange. Es soll nun die Firma Gebr. S. Ulrich in Wpolda unter Verwendung des alten Materials und möglicher Veräuflichung der alten, schönen Formen zwei neue Glocken von zusammen 46 Zentner Schwere für die hiesige Kirche herstellen.

r Lissa i. P., 30. Oktober. Herr Rabbiner Dr. Deutsch aus Sobrau ist zum Stiftsrabbiner der Abraham Joel und Wertha Sack'schen Stiftung hier selbst gewählt worden. Herr Dr. Deutsch wird auch das Amt eines Rabbinatsassessors in der hiesigen Gemeinde übernehmen.

r Miloslaw, 31. Oktober. Der Rittergutsbesitzer, Rittermeister Graf Skorzewski zu Komorze hat seine Zuckerfabrik vollständig umbauen und eine mit den neuesten technischen Einrichtungen versehene Cichorienfabrik einrichten lassen. In diesem Jahre sind etwa 300 Morgen mit Cichorienrisen bepflanzt worden. Die Cichorien werden in großen Darböden getrocknet, dann zerschnitten und verarbeitet. Das Fabrikat findet guten Absatz. Der Nutzen der Cichorienfabrikation soll bedeutend höher sein, als derjenige der Zuckerrabikation.

r Miloslaw, 31. Oktober. Der Landwirth W. aus Bronislaw fuhr in der Abendstunde vom Jahrmarkt in Miloslaw nach Hause. Er führte den Erlös von verkauften Waaren bei sich. Als er am nächsten Tage noch nicht heimgekehrt war, machte man sich auf die Suche und fand am Wirthshaus sein Pferd an einen Baumstamm angebunden. W. ist zuletzt im Ghauffeezuge zu Murzynowko, wo er einkehrte, gesehen worden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß ein im Ghauffee anwesender Fremder ihn von dem erzielten Erlöse sprechen hörte, ihm dann gefolgt ist, am Wirthshaus ihn überfallen, getödtet und in den Fluß geworfen hat. Die Polizeibehörde hat durch Fischer das Wasser absuchen lassen, doch ist die Leiche bisher nicht aufgefunden worden. Auch von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

* Janowik, 30. Oktober. Als erstes der Kornhäuser, die aus Mitteln des preussischen Staates, aus dem sogenannten Silofonds von fünf Millionen, gebaut werden, ist in diesen Tagen das Janowiker Kornhaus in Betrieb gesetzt worden. Der Bau und die Einrichtung des mit den neuesten maschinellen Einrichtungen ausgestatteten, fünf Stockwerke hohen Gebäudes hat seit Anfang Mai dieses Jahres unter Leitung der Anstaltungs-Kommission stattgefunden. Eine kleine Mühle wird in das Gebäude noch eingebaut. Der Betrieb des Speichers ist von der „Kornhausgenossenschaft zu Janowik i. P.“ übernommen, die vorwiegend aus Anliegern besteht und dem General-Anwaltschaftsverbande Maschinerischer Genossenschaften zu Newwid beigetreten ist. Auch der Anstaltungs-Kommission ist Mitglied der Genossenschaft geworden und verkauft durch sie das Getreide der umliegenden noch nicht aufgetheilten Anstaltungsgebiete.

Schneidemühl, 31. Oktober. Der neuen Lutherkirche sind an Geschenken u. a. zugewandt worden von der 50. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins die Abendmahlsgeräthe, vom hiesigen Gustav Adolf-Verein eine Altar- und Kanzelbekleidung, von Herrn Bäckmeister Gustav Röske eine Altar- und Kanzelbekleidung im Werthe von 300 Mk. von dem verstorbenen Bäckmeister Herrn Julius Röske, der 40 Jahre hindurch dem evangelischen Gemeindefürsorge angehörte, ein Abendmahlskelch, von Herrn Kaufmann Rudolf Arndt ein werthvolles Kreuzifix, von Herrn Gastwirth Varbe und der verstorbenen Baronin v. d. Goh je zwei silberne Leuchter, von den Schülern der hiesigen Kgl. Gymnasiums ein silbernes Kranken-Kommunion-Bestek mit Pokal und zwei Dufertellern, von Herrn Buchhändler Teuffel eine Altarbibel und von den Helfern und Helfersinnen des Kindergottesdienstes eine Altardecke. Außerdem schenkte Herr Stadtrath Mademacher 1000 Mk. und Herr Stadtrath Drowitz ein Fenster. Ferner konnten durch Sammlungen noch beschafft werden ein Altarteppich im Werthe von 400 Mk., sowie Christus- und Apostelfiguren.

Schwerin a. W., 30. Oktober. Der Zweigverband selbstständiger deutscher Konditoren der Städte Schwerin, Meßeritz und Birnbaum hielt hier seine Herbstversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde an Stelle des verstorbenen Hermann Meißer-Meßeritz Herr Franz Reichert-Schwerin und als Stellvertreter Rudolf Pirsch-Birnbaum gewählt.

* Wütow, 27. Oktober. In der gestrigen Vorstandssitzung des hiesigen Kriegervereins wurde die Gründung eines Kreis-Kriegervereins beschlossen. Als Delegirter für den am 14. November in Köslin stattfindenden Delegirtenkongress wurde der Lehrer Grotz gewählt.

Wütow, 31. Oktober. Gegen den königlichen Oberförster Herrn Lange von hier wurde in der vergangenen Woche ein Karwanfall versucht. Als Herr L. mit seiner Frau Abends zu Wagen die Lanenburger Chaussee passirte, wurde er zwischen

Damen und Witow von vier Männern überfallen. Zwei fielen den Pferden in die Fänge, während die beiden anderen von der Seite und von hinten angegriffen und die Taschen des Wagens mit großen Knütteln bedrohten. Erst als der Kutscher mit der Peitsche auf sie und die Pferde eintrieb und Herr Oberförster L. mit Schreien drohte, zogen sich die Wegelagerer zurück. Die Thäter sind bereits ermittelt.

Wärwaide i. P., 31. Oktober. Das Rittergut Prieblow ist in der Zwangsversteigerung von Herrn Rentier Drehmel-Berlin für 150500 Mark gekauft worden.

Kolberg, 30. Oktober. Die gestern hier abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirthe war sehr stark besucht. Herr Rittergutsbesitzer Scheunemann-Neumarin wurde an Stelle des aus dem Bezirke scheidenden Herrn v. Kaphengst-Stoedow zum Bezirksvorsitzenden gewählt.

Kauenburg, 29. Oktober. Der Gasthof zum „Deutschen Hause“, einer der bestbelegtesten unserer Stadt, ist vom Besitzer Herrn Zabel für 61500 Mk. an Herrn Hoppe in Langfuhr bei Danzig verkauft worden. — Gestern feierte hier der älteste Bürger unserer Stadt, Herr Richter, seinen 94. Geburtstag in großer Mäßigkeit. Die Stadtkapelle brachte ihm ein Ständchen.

Verchiedenes.

— Ein eigenartiges Denkmal, welches nächstens fertig gestellt sein wird, läßt der Kaiser seinem Großvater errichten. In der Nähe des Jagdschlosses Hubertusstock in der Ehorstheide, die bekanntlich auch von dem jagdliebenden ersten deutschen Kaiser gern besucht wurde, erhebt sich ein gewaltiger Granitblock, der — von Bildhauer Vordorf-Eberswalde bearbeitet — die Inschrift trägt:

Wilhelm dem Großen
In Märkischer Treu
Als Waidmannsdank
Die Jägerel.

22. März 1897.

Wilhelm II.

— Erdbeben sind in Nordböhmen und im ganzen sächsischen Vogellande am Sonnabend bemerkt worden. Der Mittelpunkt des Erdbebensgebietes liegt bei Unter-Sachsenberg.

— Nach Rudolf Falb's Wettervorhersage wird der Monat November in seinem ersten Drittel warm und regenreich sein. Im zweiten Drittel folgen auf starke Schneefälle bedeutende Kälte. Im dritten Drittel bleibt das Wetter mild, obgleich wiederholt schwache Schneefälle eintreten. Der 9. ist ein kritischer Tag dritter, der 24. ein solcher erster Ordnung.

— Mit Hilfe artesischer Brunnen sind in der Wüste Sahara bereits eine Menge Oasen hervorgerufen worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auf die Weise ein immer größerer Theil der Wüste nutzbar gemacht werden kann. So befindet sich südlich von der Oase Bisra, bis wohin von Algier aus eine Eisenbahn führt, der Distrikt Dued Nir, der viele Oasen enthält, die zum großen Theil den artesischen Brunnen zu danken sind, die dort von den Franzosen gebohrt wurden. Zu Anfang der neunziger Jahre waren über 104 Millionen Kubikmeter Wasser zur künstlichen Bewässerung der Oasen in Dued Nir verwendet. Dadurch ist sowohl die Bevölkerung dieses Distrikts wie auch die Anzahl der Palmen und Obstbäume seiner Oasen verdoppelt worden. Gegenwärtig giebt es in der Wüste in Dued Nir, südlich von Bisra, auf einer Strecke von 120 Kilometern nicht weniger denn 43 Oasen mit mehreren 100000 Palmen und einigen 100000 Obstbäumen, und seit 1875 werden dort auch beträchtliche Mengen Korn gebaut. Ausgeführt wurden die Bohrungen nach dem System Lippmann in Paris und erforderten 354600 Tagewerke und 17000 Meter eiserne Röhren, die zusammen 340000 Kilogramm wogen. Die Röhren mußten mit Kamelen in die Sahara transportirt werden, was den Transport sehr kostspielig machte, denn die bis Bisra führende Eisenbahn ist erst 1888 fertig geworden.

Prima inländische Roggenkleie

4 Mt. 20 Pfg. per 50 Kilo wagonfrei Osterode offeriren
Samulon & Jacobssohn
Kunstmühle Osterode.

Gegründet 1862.
Als beste Zeugnisse
v. allen Arten wirklich dauerhafter Leinengewebe, als:
Reinleinen, Halbseiden,
Reinseiden, Julettis, Dressis
Sands, Tisch-, Tafel-,
Wischtücher u. Servietten
empf. sich d. Vornehm- u. Bescheidenen
hiesiger Gegend.
Friedland 57, Bez. Breslau.
Nutzer u. Preisliebhaber genen
zu Diensten. Nichtgefallend,
w. zurückgenommen. Auch d. kl.
Auftr. w. sorgfältig erled. u.
verschafft weiter. Wohlwollen.

Aufgepaßt!

Empfehle 1897er Schotten,
à No. 30, 32, 35, 36 Mark,
Norweger Fetherlinge mit
Finn à No. 24, 26, 28, 30 u.
32 Mt., 1896er Fetherlinge,
à No. 20, 22 und 24 Mt., im
Ganzen 1/2, 1/4, 1/8 No. [4894
Eine Partie alte Schotten-
Feringe, nur in ganzen Tonnen
à 14, 16 und 18 Mark.
Verandt gegen Nachnahme od.
vorherige Cassa. **H. Cohn**,
Danzig, Fischmarkt 12.

Grundstücks und Geschäfts Verkäufe

Flotte Bäckerei

am Markt groß, Stadt, 2 Hekt. Gebd.,
ist f. 11000 Mt. b. 2000 Mt. Anz.
Krankheits halber zu verkaufen.
Mietheinnahme 630 Mt. Gest.
Weld. unt. Nr. 5896 a. d. Geßel.

Hôtel

(Prov. Brandenburg), nachweisl.
ganz sichere Existenz, v. Jedermann
leicht zu bewirtschaftl., will ich mit
ger. Anz. billig verk. Mietung.
werden brieflich mit Aufschriit
Nr. 6003 d. d. Geselligen erbet.

Gelegenheitskauf.
6073] E. rent. Gastwirthsch.,
allein im gr. Kirchdorf, in gut.
Geg., m. maß. Geb., leb. u. todt.
Zuv. u. Ernte, mit 22 Wrg. Mt.,
Wiese u. Torf, 2 Km. v. Bahnh.,
2 Meil. v. Konitz, Bier, Getr.,
Kolonialw. gr. Ums., ist f. 5000
Thlr. mit 1200 Thlr. Anz. Rest
feite Hypothek, zu verkaufen.
Gerson Behr, Tuchel Weßtr.
Meinen neuerbauten, großen

Landgasthof

mit jährl. Bierumsatz v. 150 T.,
verkauft ich bes. Umst. halb. für
1500] Mt. bei 4500 Mt. Anzobl.
Weld. unt. Nr. 5845 a. d. Geß. erb.

Restaurations-Geschäft

6000] Ein gutes
mit Tanzsaal, in bester Lage
Bromberg's, ist anderw. Unter-
nehm. weg. zu verk. Näb. bei
G. Sietlich, Breitenhof-Str. 22.

Gasthaus

5719] Beabsichtige das bisher
dem Kaufmann Albert Fried-
rich in Vorschloß Stuhm gehörige

Sichere Brodtelle.

Wegen Todesfall des Pächters
soll die Schmiede der früheren
E. Krüger'schen Wagenfabrik
sofort verpachtet werden. Gleich-
zeitig ist das Schmiede-Hand-
werkzeug zu verkaufen. Nähere
Ankunft ertheilt im Namen der
Erben: Wittwe Emilie Bloß,
L. Horn, Heiligegeiststraße 6.

Eisenwaaren-Geschäft

5963] Mein im besten Gange
befindliches
mit sämtl. lebend. und todt.
Inventar, 168 Wrg. Land mit
Wiese und Wald zu verkaufen.
Anzahlung 4—5000 Thaler.
Anmeldungen nimmt entgegen
F. Michaelis, Lebehnte.

Ein Haus

6046] Krankheits halber ist in
einem größeren Dorfe ein guter
Bauernhof
mit sämtl. lebend. und todt.
Inventar, 168 Wrg. Land mit
Wiese und Wald zu verkaufen.
Anzahlung 4—5000 Thaler.
Anmeldungen nimmt entgegen
F. Michaelis, Lebehnte.

Gärtner-Geschäft

5418] Mein
nebst Wohnung, worauf 27 Jahre
eine Gärtnerei betrieben worden,
bin ich willens, wieder auf mehr.
Jahre an einen Gärtner von
sofort zu verpachten. Selbige
ist 12 Morgen groß und liegt
unmittelbar in Stadt Riesen-
burg Weßtr. **Reichle, Rentier.**

— Wegen ihrer Verheirathung war einer Lehrerin
in Frankfurt a. M. von der Stadt mit Genehmigung der Re-
gierung die Stellung gekündigt worden. Die Lehrerin beschritt
darauf den Weg der Klage und hat jetzt ein obiges Urtheil
erstritten, weil der Anstellungs-Vertrag keine die Kündigung im
Falle der Verheirathung vorzusehende Klausel enthielt.

— [Unbestechlich.] Fahrgast: „Fahren Sie mich in drei
Minuten nach dem Böttcher Bahnhof, dann gebe ich Ihnen
5 Mt.“ — Droshkenkutscher: „Nieber Herr, mit mir könne
Sie ja alles machen; aber mein Pferd läßt sich nicht
bestechen!“

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die
Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die
Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von ver-
schiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Sprachen-Frage.

Manchmal ist Schreiber dieser Zeilen versucht, sich an den
Kopf zu fassen und zu fragen: Ist mein Urtheilsvermögen ge-
schwächt, oder das des Andern? Wie ist es möglich, zu er-
klären, es sei ein Recht der Preußen polnischer Zunge —
sie nennen sich natürlich Polen und halten es für eine Beleidigung,
wenn man sie Preußen nennt — in öffentlichen politischen
Versammlungen polnisch zu sprechen! Weshalb denn? Ja,
wenn sie der deutschen Sprache nicht mächtig wären. Sie sind
es, wie es hundertfach bewiesen ist. Sie haben es in der Schule
gelernt, die jungen Männer als Soldaten befestigt und alle
beständig während der wirtschaftlichen Thätigkeit jeder Art ge-
übt. Sie sprechen deutsch, wenn sie etwas erbitten, verlegen die
Sprache, wenn es ihnen so bequemer ist. Weshalb legen sie
Werth darauf, in öffentlichen Versammlungen polnisch zu sprechen?
Weil sie gern unkontrollirt Dinge sprechen wollen, welche sich
mit den Interessen des Deutschthums nicht vertragen, welche der
Staatsautorität ins Gesicht schlagen. Es ist ein Unling, daß
alle übrigen Staatsbürger bei öffentlichen Versammlungen über-
wacht werden sollen und die Polen das Privilegium haben sollen,
von dieser Ueberwachung frei zu sein. Denn das ist in den
meisten Orten der Fall, wo die Ueberwachung durch deutsche
Beamte ausgeführt werden soll. Es giebt nur Wenige, welche
die Sprache so beherrschen, daß sie Verhandlungen über schwierige
politische oder wissenschaftliche Fragen durchaus folgen können.
Ist das Verständniß nicht ein vollständiges, so daß der Hörer
sich auch bei schnellerem oder undeutlichem Sprechen stets völlig
klar ist, was gesagt wurde, oft auch, was nicht gesagt wurde,
was zwischen den Zeilen lag, dann ist die Ueberwachung eine
unvollständige, sogar schädliche, weil der Schein einer normalen
Ueberwachung hervorgerufen ist.

Wie kann man einen „polnisch sprechenden“ Gendarm oder
sonstigen Subalternbeamten für fähig halten, eine politische
Versammlung zu überwachen? Wenn die Sprachkenntniß aus-
reicht, wird die Bildung nicht ausreichen. Um einen politischen
Vortrag zu verstehen, muß man politische Bildung besitzen; ohne
das kann der Redner leicht böse Gedanken in harmlose Formen
kleiden und Gift in die Ohren der zu ihm schwebenden Hörer
träufeln, ohne daß der überwachende Gendarm eine Ahnung
davon hat.

Wenn jetzt der neueste Gerichtspruch erklärt, den Preußen
polnischer Zunge dürfe der Gebrauch der polnischen Sprache nicht
verwehrt werden, auch wenn kein polnisch sprechender Beamter
zur Ueberwachung da ist, so ist dadurch das Privilegium der
Polen, ohne Ueberwachung zu sprechen, sanktionirt. Der Form
wegen wird der Amtsvorsteher beauftragt werden, in dem Lokale
anwesend zu sein, er muß dastehen, vielleicht Spott und Hohn
über sich ergießen hören, vielleicht den Aufruhr predigen hören,
ohne es zu verstehen. Lautet das betreffende Gesetz wirklich so,
dann muß es geändert werden, und wenn die Regierung den
Antrag nicht selbst stellt, so muß die Volksvertretung ihre
Schuldigkeit thun, die nöthigen Anträge einbringen und immer
wiederholen, bis das Ziel erreicht ist. Das Ceterum censeo des

alten Cato muß aufleben; überall in deutschen Landen muß es
klar werden, daß im Osten eine nicht zu unterschätzende Gefahr
aufgetaucht ist, die durch unbegreifliche Schonung seitens der
Regierung groß gezogen ist. Wir kämpfen für deutsches Wesen,
für den Bestand unseres Deutschthums und wollen nicht dulden,
daß eine handvoll anders sprechender Staatsbürger uns darin
störe!

Nutrose, dieses neue, aus reiner, frischer Kuhmilch ge-
wonnene, vorzügliche Eiweißpräparat ist in
großen Krankenhäusern und Kliniken der Universitäten in Bezug
auf seinen Werth für Bleichsüchtige und Blutarme, Magen-
schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Kinder erprobt
worden. Uebereinstimmend lauten die Urtheile dahin, daß Nutrose
als ein Nährpräparat allerersten Ranges gilt, ausgezeichnet durch
intensive Nährkraft und leichte Verdaulichkeit und — was auch in
die Waagschale fällt — durch seine Billigkeit. In Schachteln à 100
Gramm — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle
Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. v. zu beziehen. Einzige
Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

6013] **Münchener**

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung:
schon am 15. November.

Loose à 1 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von
80,000 Mark.

Auf 10 Loose mit fortlaufenden Endnummern wird
1 Treffer garantiert.

Auf 20 Loose ein Freiloose.

Versandt gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme.
Ziehungsliste pro Stück 20 Pfg.

NB. Wer noch Loose dieser chancenreichen Lotterie
wünscht, beeile sich mit der Bestellung,
da die Loose nahezu vergriffen sind.

Lotterie-Bureau der VII. Internat. Kunst-
Ausstellung München, königl. Glaspalast.

1 Wassermahlmühle

mit ca. 24 Morgen Land, ist zu
verkaufen. Mietungen werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
5822 an den Geselligen erbeten.

Eine Mahl- und Schneidemühle

5884
mit bedeutend. Wasserkraft, groß.
Rundschiff, unweit d. Rgl. Forst
geleg., 500 Morg. Acker u. Wief.,
lebend. u. todt. Zwit., weg. Todesf.
zu verkaufen durch Leo Koch,
Bromberg, Gammstr. 3, I.

M. Bodwindmühlen-Grundstück

im Kirchdorf Gr. Burden, Kr.
Allenstein, in Curland; d. Mühle
ist fast neu, 2 Km. z. Bahnh.
Wertenstorf, Postf. Gr. Burden,
in sehr reicher Lage, bin ich
will. z. verkauf. für d. Preis v.
7000 Mt. od. z. verp. **Bigig.**

Ein schönes Grundstück

mit 3 groß. zusammenhäng. Fisch-
teichen, z. Karpeizucht geeignet,
Krauth. halb. w. zu verkaufen
durch Leo Koch, Bromberg,
Gammstr. 3, I. [5883]

5565] Anderer Unternehm. hab.

verkaufe m. in bester Geschäfts-
lage seit 60 Jahren bestehendes
Kolonialw., Farben- und
Destill.-Geschäfts-Grundst.
C. Kasprowski, Soldau
Ditrenken.

Draverie

5543
obergährig, mittelgroß, wo auch
Vahrsch gebräut werden kann,
in vollem Betriebe, wegen Todesfall
sofort sehr billig zu verkaufen.
Wittwe Gorges, Pr. Holland.

Restgrundstück zu Kanikten.

Von der Besitzung des Be-
sizers S. Schulz habe noch eine
Bargelle Acker und Wiesen in
einer Größe von 52 Morgen,
neues Wohnhaus und Scheune,
Inventar und Ernte, im ganzen
oder getheilt zu verkaufen.
Verkaufstermin: steht in der
Behandlung des Besizers Schulz
Montag, den 8. November,
Vormittags 10 Uhr, an. Ge-
ringe Anzahlung und Restkauf-
gebenen günstige Stundung.
Cutin, im Oktober 1897.
5820] **J. Mamlock.**

Grundstück

180—185 Morgen, gute Gebäud.
und volle Ernte, zu verkaufen.
Wittwe Tempelin.

Hausgrundstück

neu, mit 1/2 Morgen Land, in
einer klein. Provinzialstadt mit
Eisenbahn, vorthellhaft zu kauf.
Nähere Auskunft ertheilt Ferd.
Schneider, Privatsekretär in
Graudenz. [5957]

Das Gut

von 750 Morgen, Wald und See
dabei, vorzügliche Jagd, möchte
Umstände halber für den billigen Preis
von 40000 Mt. bei ca. 10000 Mt.
Anzahlung bald verkaufen. Meld.
von Selbstreflektanten werden
brieflich mit Aufschriit Nr. 5779
durch den Geselligen erbeten.

Wohnhaus

Ein großes, herrschaftliches
in schönster Lage der Stadt
Graudenz, 3 Jahre alt, worin
sich auch ein flottgehendes Kolon-
ialwaaren-, Delikatessen- und
Weinstuben-Geschäft befindet, ca.
10500 Mt. Miethe bringend, ist
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Kauf nicht ausge-
schlossen. Meld. briefl. unt. Nr.
4295 an den Geselligen erbeten.

5928] Mein Renten-Grundstück

24 Morg., in d. frucht. Weichel-
Niederung, 7 Kilom. von der Re-
gierungstadt Marienwerder ent-
fernt, bin ich will. z. verkaufen.
Fr. Mantensfel, Al. Grabau
bei Marienwerder.

Große Auswahl von städtischen wie ländlichen Grundstücken

5886
Gastwirthschaften, kleinen und
großen Gütern zum Kaufe, auch
zur Pacht, im Vermittlungs-
Bureau von Leo Koch, Brom-
berg, Gammstr. 3.

5170] Zu realer Geschäfts-

vermittlung bei An- und Ver-
kaufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlich.
Habe stets eine Menge preis-
werther Güter, Villen, Wohn-
und Geschäftshäuser jeder Art,
sowie Reflektanten auf solche an-
Sand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig.
Vorstadt. Graben Nr. 44,
Fernsprechanruf 330.

6029] Zur Verpachtung

unseres
Schützenabtheilungs-
inst. Restauration, auf die
Zeit vom 1. April 1898 bis
31. März 1901, steht **Sonn-
abend, den 27. November**
er., Nachmittags 4 Uhr, im
Schützenhause hierelbst
öffentlich Auktionsterm-
in an, wozu qualifizierte
Verweber mit ein. Mietungs-
Kantion von 150 Mt. ein-
geladen werden.
Die Verpachtungs-Bedin-
gungen sind bei dem unter-
zeichneten Vorstand einzuse-
hen oder geg. Einsendung
von Mt. 1.50 Kopialien zu
beziehen. Der Termin wird
um 5 Uhr geschlossen.
Neuteich,
den 1. November 1897.
Der Vorstand
der Schützen-Gilde.
F. A. C. Schroeder.

Kolonial-, Material-, u. Schank-Geschäft

Ein gut gebendes
auf dem Lande, wird zu
pachten gesucht. Offerten
unter Nr. 5963 an den
Geselligen erbeten.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5955] Am 25. September 1897 hat in Graudenz ein Briefträger eine an den Monteur Meyer, Bau des Krankenhauses Graudenz, adressirte Postanweisung über 129,78 Mark an eine Person ausgezahlt, die sich betrügerischer Weise als Adressaten jener Postanweisung ausgab. Die Person, der das Geld ausgezahlt ist, war nach Angabe des Briefträgers schlank, ihre Haltung vornüber gebeugt, von bräunlichem Gesicht, schwarzen Haaren und Schnurrbart und trug einen dunkelblauen Jaguetanzug und schwarzen Hut. Es wird ersucht, sachdienliche Mittheilungen über den Thäter zu den Akten I. J. 370/97 zu richten.

Graudenz, den 26. Oktober 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

5834] Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Rosenbergl, Band I, Blatt 39, auf den Namen des Hoteliers Arthur Granath eingetragenen, zu Rosenberg belegenen Grundstücke, in denen Hotelwirtschaft betrieben wird, am 21. Dezember 1897, Vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12/100 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,52,99 Hektar zur Grundsteuer, mit 1000 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 21. Dezember 1897, an Gerichtsstelle nach Schluss der Versteigerung verkündet werden.

Rosenberg, den 21. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

5903] Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Stegers Band XI Blatt 323 auf den Namen der Eheleute Johann Lüder und Pauline geborene Maaje zu Abbau Stegers eingetragenen, zu Abbau Stegers belegenen Grundstücke, am 20. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — im Reihnerischen Wirtschaftshaus zu Stegers — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 24,54 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 29,6362 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hammerstein, den 27. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

Stechbriefserledigung.

5835] Der hinter den Müllergesellen Gustav Peter Rogge unter dem 19. Mai 1897 erlassene und am 17. September cr. erneuerte Stechbrief ist erledigt. Altensachen II. J. 181/97.
Elbing, den 27. Oktober 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

5945] Bei der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle des 3. Polizeiergancanten, welcher auch die Geschäfte eines Vollziehungsbeamten und Gefängniswärters zu besorgen hat, möglichst bald und spätestens am 1. Januar 1898 anderweitig zu besetzen. Das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt 780 Mt. und freie Dienstwohnung, außerdem erhält der Anzustellende für die Beheizung und Beleuchtung des Polizeigefängnisses jährlich 42 Mt., ebenso wird die Beköstigung der Gefangenen besonders vergütet. Die definitive Anstellung erfolgt nach 6monatlicher Zufriedenstellung der Probedienstzeit, alsdann der Gewählte auch Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse wird; die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde.

Geeignete, civilverpflichtungsberechtigte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Vorlegung des Civilverpflichtungsscheines, eines ärztlichen Attestes, sowie etwaiger Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 1. Dezember cr. hierher einreichen.
St. Chtau, den 26. Oktober 1897.
Der Magistrat. Grzywacz.

Birken.

Aus der hiesigen städtischen Forst können Birkenknänzlinge in jeder beliebigen Größe und in jedem Quantum zu billigen Preisen abgegeben werden.
Pr. Friedland, den 29. Oktober 1897.
Der Magistrat.

Holzmarkt.

In der am 16. November 1897, Vormittags 10 Uhr, im Gasthause in Mischke stattfindenden Holzversteigerung kommen zum Ausgabot: Kiefern 192 Stück Banholz, 330 mm Kloben, 380 mm Knüppel, 1700 mm Reiser I—III. Kl.
Der Forstmeister Schultz, Jammi bei Garnsee.

Holzverkauf in der Oberförsterei Dsche.

In dem am Mittwoch, den 10. November cr., Vorm. 10 Uhr, in Raynowski's Hotel zu Dsche stattfindenden Holzversteigerungstermin gelangen ca. 1500 mm Kief.-Knüppel, 1400 mm Kief.-Reiser I und 1180 mm Kief.-Reiser II zum Ausgabot.
Der Oberförster. Werner.

Königliche Oberförsterei Buchberg bei Verent Weßpr.

Aus dem Schutzbezirk Grünthal werden folgende Kiefernschläge vor dem Einschlag zum Verkauf durch schriftliches Angebot gestellt:

Loos Nr.	Sagen	Abtheil.	Zopf-durch-messer cm	Ge-schätzte Holz-masse fm	Anfor-derungs-preis Mt.	Höhe des Schätz-heits-geldes Mt.	Bemerkungen
I. 334	a	14	300	13	—	900	—
II. 337	a	14	250	13	—	900	—

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Die schriftlichen Angebote sind für jedes Loos getrennt mit der Aufschrift „Angebot auf die in der königlichen Oberförsterei Buchberg zum Verkauf gestellten Holzmassen“ auf volle 10 Pf. abgerundet, vortrefflich bis zum 11. November d. J., Mittags 12 Uhr, dem Oberförster einzureichen und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft. Letztere können für 5 Pfennig von der Forstklasse zu Verent bezogen werden. Die Eröffnung erfolgt am 12. November cr., Vorm. 10 Uhr, im Reglow'schen Gasthause zu Verent. [5901]

Holzsubmissions-Termin der Oberförsterei Ramuck.

5946] Das Kiefern-Derzholz bis zu 14 cm Zapfstärke herab aus den Schlägen in:
1) Biergauten, Sagen 11b mit ca. 700 fm,
2) Ramuck, Sagen 36a mit ca. 1200 fm
soll vor Vollendung des Einschlags im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.
Dazu sind die Gebote, getrennt nach den beiden Schlägen, für den fm (also nicht getrennt nach Taxklassen und Sortimenten), bedingungslos abzugeben mit der Erklärung, daß der Bieter die Verkaufsbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft. Die Gebote müssen in verschlossenem Umschlage bis Mittwoch, den 10. November d. J., 2 Uhr, in die Hände des Oberförsters gelangt sein; sie werden alsdann im Geschäftszimmer zu Ramuck bei Wutttrien veröffentlicht. Die Zurichtung des Holzes erfolgt nach Wunsch des Käufers durch die Forstverwaltung.
Der Oberförster.

Holzverkauf in der Oberförsterei Jammi.

5947] Das in den nachstehenden Schlägen des Wirtschaftsjahres 1898 entfallende Kiefern-Langholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Sagen	Ungefähre Größe des Schlags		
			ha	dec.	fm
1	Weißheide	18	1	50	410
2	Rubnic	34a	90	210	—
3	Balddorf	106	2	50	460
4	Schönbrück	47b	3	20	850
5	Jammi	68	2	30	440
6	Bolz	167d	1	30	270
7	Dianenberg	206d	2	60	620
8	Bogauß	279a	2	20	660

Die Verkaufsbeamten haben Anweisung, Interessenten die Grenzen der Schlagflächen drüch vorzuzeigen. Etwa vorkommendes Anbrüch, od. sonst schadhaftes Holz wird dem gefunden gleichgemacht. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung, und werden ausgehalten: Stämme der 1. und 2. Taxklasse mit einem Mindestzapfdurchmesser von 24 cm, der 3. Taxklasse mit 20 cm, der 4. und 5. Taxklasse mit 14 cm. Die Gebote sind, für jedes Loos getrennt, für 1 Festmeter der nach erfolgtem Einschlage ermittelten Langholzmasse mit der Erklärung schriftlich abzugeben, daß der Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen, (welche bei mir eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können), unterwirft und in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefernholz in der Oberförsterei Jammi“ spätestens bis zum 13. November 1897, Mittags 12 Uhr, an den Unterzeichneten abzugeben oder vortrefflich einzuweisen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienenen Bieter am 13. November 1897, Nachmitt. 5 1/2 Uhr, im Deutchen Hause zu Garnsee. Acht Tage nach erfolgtem Zuschlage sind 20 % des für jedes Verkaufslotus aus der ab, eichästen Kiefernholzmasse und dem gebotenen Einheitspreise sich berechnenden Gelddbetrages als Kaution an die Regierungs-Kassakasse in Marienwerder zu zahlen.
Der Forstmeister Schultz, Jammi bei Garnsee.

Holzverkauf.

5956] Aus dem rund eine Meile vom Bahnhof Czerwinst an der Ostbahn gelegenen Forstrevier des Rittergutes Altjahn soll das im Winter 1897/98 durch fahlen Abtrieb einzuschlagende Kiefern-Derzholz in einer Masse von ca. 1500 Festmeter, bei einer Zapfstärke von mindestens 14 cm und einem Anforderungspreis von 1200 Mark für das Festmeter, im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Der drüch deutlich bezeichnete Schlag wird auf Erfordern von dem Förster Schröder zu Zukusforst bei Dñiel vorgezeigt werden.

Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung unter möglicher Berücksichtigung der besonderen Wünsche des Käufers. Für die geschätzte Masse wird keine Gewähr geleistet. Die Gebote sind für das Festmeter in vollen 10 Pfennigen abzugeben. Der Zuschlag erfolgt, wenn die Gebote den vorstehend angeführten Anforderungspreis erreichen oder übersteigen.

Die sonstigen Verkaufsbedingungen, welche im Wesentlichen mit einigen Aenderungen mit denen der angrenzenden königlichen Oberförsterei Wilhelmshof übereinstimmen, können bei mir eingesehen werden. Die Angebote müssen mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Forst des Rittergutes Altjahn zum Verkauf gestellten Holzmassen“ vortrefflich bis zum 8. November d. J., an den unterzeichneten Gutsbesitzer überhandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Bieter die Verkaufsbedingungen kennt und sich denselben unterwirft.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 9. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.
Altjahn, den 6. Oktober 1897.
Der Rittergutbesitzer. Kurtius.

Regierungsbezirk Bromberg.

5900] In der Königl. Oberförsterei Schönlaute (Ostbahn) soll das in den nachstehenden Schlägen im Winter 1897/98 zum Siebe kommende gesammte Kiefern-Derzholz, d. h. alles Holz ausschließlich des Stochholzes und des Reiserholzes stehend vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Nr. d. Looses	Schutzbezirk	Sagen	Abtheilung	Zapf-stärke	Fläche	Mittel-d. Holz-es	Wenigste Holz-masse an Kiefern	Des Beamten		Post	Entfernung der Schläge von Station Schönlaute, Ostbahn
								Namen	Wohnort		
1	Neudorf	45A.	a	2	50	110	800	Förster Renne	Forstsch. Neudorf	Schl.	4 km
2	do.	55	a	2	00	120	480	do.	do.	Schl.	5 "
3	Nischlich	90	a	3	25	115	730	Forstaufl. Plontke	Nischlich	Schl.	8 "
4	do.	95	a	1	60	120	480	do.	do.	Schl.	8 "
5	Torbruch	161	a	0	50	105	150	Förster Gläher	Torbruch	Schl.	6 "
6	do.	210	a	5	25	120	800	do.	do.	Schl.	8 "
7	Nietösen	167	ab	1	90	90	270	Först. Vorkenhagen	Nietösen	Nief.	7 "
8	do.	187	c	1	20	95	350	do.	do.	Nief.	7 "
9	Niewerder	155	c	2	1	60	120	Förster Seizze	Niewerder	Nief.	9 "

Die Gebote sind losweise für das Festmeter der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derzholzmasse abzugeben, verschlossen mit der äußeren Aufschrift: „Angebot auf Kiefern-Derzholz“ vortrefflich spätestens bis Donnerstag, den 18. November d. J., Nachm. 6 Uhr, der Oberförsterei einzureichen, und müssen bei Vermehrung der Ungültigkeit die unterschriebene Erklärung enthalten, daß sich der Bieter den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Bedingungen der Forstverwaltung ohne Vorbehalt unterwirft. Die Eröffnung der Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten am Freitag, den 19. November d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthause von Nische in Schönlaute. Die Aufarbeitung des Holzes geschieht auf Kosten der Forstverwaltung, wobei es aber dem Käufer überlassen bleibt, die Art und Weise der Ausnutzung des Holzes zu bestimmen. Die durch gute Landwege und Chauffeen mit der Stadt und Bahnhof Schönlaute verbundenen Schläge sind drüch geeignet und werden nach vorheriger Benachrichtigung von den betreffenden Förstern vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen, auch gegen Schreibgebühr bezogen werden. Jede sonst gewünschte Auskunft wird von dem Oberförster erteilt.
Schönlaute, den 28. Oktober 1897.

Königliche Oberförsterei Podanin.

5902] Das in den nachstehend aufgeführten Altholzschlägen zum Einschlage gelangende Kiefern-Derzholz soll in je einem Loos vor der Fällung gegen einen Einheitspreis pro Festmeter im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden:
Loos Nr. 1 Sagen 15b 2 Belauf Podanin ca. 550 Festmtr.,
Loos Nr. 2 Sagen 88a Belauf Podanin ca. 650 Festmtr.

Die Gebote sind schriftlich vor dem Oberförster der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derzholzmasse für jeden Schlag besonders abzugeben und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Podanin zum Verkauf gestellten Holzmassen“ bis zum 16. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung der Offerten auf der Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Die Schläge sind drüch gekennzeichnet und werden auf Wunsch von den Verkaufsbeamten vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen liegen an den Wochentagen Vormittags in dem Oberförster-Geschäftszimmer zur Einsicht aus.
Durch Abgabe der Offerten unterwerfen sich die Submittenten den Verkaufsbedingungen.
Podanin, den 28. Oktober 1897.
Der Forstmeister.

Anktionen.

Auktion.

5996] Am Donnerstag, den 4. November cr., von Vorm. 10 Uhr ab, werde ich hier, in der Bahnhofstraße, im Auftrage des Konkursverwalters die zur Josef Poräl'schen Konkursmasse gehörigen sämtlichen Bestände an Pflanzen:
Lorbeeren, Belargonien, Fuchsen, Primeln, Begonien, Azaleen, Camellien, Farren, Cinnerarien, Convolvus u. a. m., 150 Stück Mistbeetsenster, Treibhosen in Töpfen u. Land, Hoch- u. Niedrigtauben (Blöx u. a.), Georginen, Cäme-reien diesjährig und vorjähr. Ernte, diverse Waffelsträuße, Düten, Formulare etc.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Im Anschlusse hieran werde ich ferner
Ostbäume, Sträucher (Johannis-beer u. Himbeer), Lebensbäume, kleine u. große, Komtornübel, eine vollständige Samen-handlungseinrichtung nebst Sieben etc., sowie diverse Korb- und Blumendraggestelle zur Versteigerung.
öffentlich meistbietend versteigern.
Sonitz, d. 30. Oktbr. 1897.
Tolkdorf, Gerichtsvollzieher.

Allen Hustenkranken
sowie allen an Katarrhen des Kehlkopfes und der Lungen Leidenden seien angelegentlich empfohlen:
FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
ein Haus- und Heilmittel ersten Ranges
gewonnen aus den bewährtesten Mineralquellen des weltberühmten Bades Sodena a. Z. [4390]

Benachr. Ich gebrauche Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen wegen Laryngitis auf meinen Louren selbst schon längere Zeit.
Dr. med. W. in R.
Erhältlich zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel.
Nachahmungen weise man zurück!

Du ahnst es nicht!
22 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **Mk. 1,50.**
Die Uebernahme grösserer Lager ermögl. es uns, folgende Collection, so lange der Vorrath reicht, fast umsonst zu liefern. **Tyll Eulenspiegel's** Schürren und Schwänke (höchst humor.), 2 gr. illust. Kalender, **6. und 7. Buch Moses** (sehr interessant), **Bellachinis Zauberabinet**, 377 neue Lieder und Couplets z. B. Emma, mein geliebtes Mänschenschwänke; Gustav, ärgere Dich nicht; Man munkelt allerlei. **Gelegenheitsdeklamator. Amor in Verlegenheit. Briefsteller.** Berlin bei **Tag und Nacht. Baron Mikosch's** Witze u. Abenteuer. **Lebende Photographie „Unblausch“** (sensation.) **Geschichtsbücher, Erzählungen** etc. (Postpacketsendg.) [6074]
Buchhandlg. M. Luck, Berlin NW., 6, Luisenstrasse 21. f.

Sauerfohl in Käfern Dillgurken in Käfern
off. Wiederverk. bill. u. verlg. Nachh.
Alex. n. der Loerke.

Wurzelschlittenkörbe
officieren sehr billig [5856]
G. Kuhn & Sohn
Weßpr. Korbwaren-Fabrik.

Großartig schön, gut u. billig!
Canada-Gold-Remontoir-Anker-Uhr.
Aberrante Goldimitation! **Canada-Gold-Uhrketten und Ringe** in modernsten Fac. à 20, 1,50 pr. Stück. **Abmagerer** und **Wiedererhalter** erhalten bei Abnahme von mind. 6 Stück 5% Rabatt. **Verkauf gegen Nachh. od. vorher. Geldeinb.** nur durch die General-Agentur von H. Feist, Berlin O., Alexanderstr. 14a.

Die besten gebräuchtest. extra! Hartkopf Glühkörper
direkt a. d. Glühstrumpfabb. v. **Paul E. Droop, Chemnitz, viel billiger**
10 Stück M. 5.—, 50 Stück M. 21.—, franko Nachh., 2 St. geg. M. 1,20 Bricmark. Wiederverk. Rabatt.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co.** Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. S. imm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis fran. o. [1967]

4732] Die echten **Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons**
werden als vorzügliches Haus- u. Schenkmittel bei Husten und Verdickung empfohlen. Dieselben sind überall zu haben in Beuteln à 50 Pfg. [1284]
In Graudenz b. Herrn Paul Schirmacher, in Stuhm bei Herrn Apotheker Fr. Graub.

Hoffmann Pianos
neutrenk., Eisenbau, größte Tonfülle, Schwarz od. nussl. lief. 3. Fabrikp., 10 jäh. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preisermäßigung. **Georg Meißner** (fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 13, Jerusalemstr. 14

Deutsche Reichswolle
Garant. best. Qu., unverw. i. Gebr. **30 Pfund 3,75 Mark.**

Gidergarn
Hollfand 2,80 Mt. **Müller** gratis und franco. **A. Israel, Bismarckwerder 13p.**

Mutterjohn.

31. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. vers.]
„Du warst unschuldig“, fährt Frau Köster, zu Karl gewendet, fort, „Du hattest ein gutes Gewissen und wußtest, daß Dir nichts geschehen konnte und daß sich Deine Unschuld herausstellen würde. Aber er, mit der schweren Last auf der Seele, er hat ja keine ruhige Minute gehabt. Jeden Augenblick mußte er zittern vor der Entdeckung. Du weißt ja nicht, was er ausgestanden hat, wie er sich in Gewissensbissen verzehrt hat. Und als sie dann den Verdacht auf Dich warfen, da hat er Höllenqualen erduldet und hat...“

„Und hat“, unterbricht sie Karl heftig, mit bitterem Hohn, „hat mich ruhig im Gefängniß sitzen lassen wochenlang. Und er hat auch nicht die Hand gerührt, als er sah, daß der Verdacht immer noch auf mir lastete, trotzdem ich längst freigesprochen war. Er hat ruhig mit angesehen, daß sie mich noch immer für den Dieb hielten, mein eigener Vater sogar, und er hat nichts gethan, um den Verdacht von mir zu nehmen, der mein Leben vergiftet hat. Keine freundige Minute habe ich mehr seitdem gehabt, und zu Grunde gegangen bin ich fast daran. Seit drei Jahren gehe ich herum wie ein Verdammter, keinem Menschen wage ich mehr ins Gesicht zu sehen. Und zuletzt bin ich mir schon selbst vorgekommen, wie ein Ausgestoßener, wie ein Verbrecher. Und manchmal habe ich schon geglaubt, ich hätte den Verstand verloren und hätte es wirklich gethan. Und er hat derweil in Wohlleben geschwelgt und Ihr alle habt ihn geachtet und geehrt und mich über die Achsel angesehen. Und er hat kein Erbarmen gehabt mit mir, er hat nichts gethan, um die Schande von mir zu nehmen, von mir und den Meinen. Das vergesse ich ihm nicht und wenn ich hundert Jahre alt werde... das vergesse ich ihm in meinem ganzen Leben nicht!“

Das Bewußtsein dessen, was er in all der schweren Zeit durchlitten, ist so lebhaft in dem Sprechenden, daß sich seine Fäuste unwillkürlich ballen und daß er mit zornsprühenden Augen zu dem Schuldigen hinüberblickt. Seine Zähne preßten sich so fest aufeinander, daß ein knirschender Ton durchs Zimmer dringt.

Otto schreit bei dem nervenfolternden Laut zusammen, und sein Hut entfällt den zitternden Händen und schlägt dumpf auf den Boden auf. Frau Köster dreht sich nach ihm um. Sein erbarmungswürdiger Anblick, wie er völlig vernichtet da steht als ein Schuldiger, der von seinem unbarmherzigen Richter den Urtheilspruch erwartet, schneidet ihr in die Seele, und der Drang, ihm zu helfen, ihn zu retten, erfüllt sie mit neuer Kraft. Zu viel ist heute auf sie eingestürzt, ohne alle Vorbereitung, plötzlich aus feiterem Himmel, und die Kniee zittern unter ihr, und mit Mühe erhält sie sich aufrecht. Aber sie hat keine Zeit, schwach zu sein. Es gilt, die Zukunft, das Leben ihres Lieblings zu retten.

Wieder wendet sie sich mit flehender Geberde an ihren Stiefsohn. „Du bist doch sein Bruder“, sagt sie, „und als solcher kannst Du ihm doch verzeihen, wenn er als ein Verräther zu Dir kommt und seine schwere Verfündigung einsteht...“

„Sieht er?“ lachte Karl bitter und höhniſch auf, „steht er's jetzt ein... jetzt, wo ich ihn ertappt habe, wo ich ihn entlarvt habe, wo er's nicht mehr leugnen kann?! Ein rechtes Kunststück, sein Verbrechen einzusehen, wenn man überführt ist! Aber damals... da hat er sich wohlweislich gehütet, da hat er schön stillgeschwiegen und hat seinen Bruder einstecken lassen, anstatt zu sagen, daß er der Dieb war und nicht ich.“

„Das wollte er ja auch, hundert Mal ist er auf dem Wege gewesen. Aber, mein Gott, er ist ja doch nur ein schwacher Mensch. Von Tag zu Tag hat er gehofft, sie würden Dich auch ohne dies freilassen. Und dann wurde er krank vor lauter Angst und Gewissensbissen und wußte von nichts. Und dann kam die Verhandlung und Du würdest freigesprochen und dann war's ja doch nicht mehr nötig...“

„Nicht mehr nötig“, fährt Karl wüthend auf, „nicht mehr nötig! Und daß der Verdacht noch immer auf mir lag, noch heute auf mir liegt, das kümmert Dich nicht... das kümmert Deinen Goldsohn nicht. Aber Gott sei Dank! Jetzt ist es endlich heraus, und jetzt endlich wird die Welt erfahren, daß ich's nicht war, daß ich nie meine Hand nach fremdem Gut ausgestreckt habe, daß es mein Bruder war, mein eigener Bruder!“

Er wirft einen Blick um sich und macht eine heftige Bewegung nach dem Garderobenhaken herum, auf dem sein Hut hängt. Aber die Mutter fällt ihm in den Arm. Ihre Augen heften sich in verzehrender Angst auf seine entschlossenen, finsternen Mienen. Zu ihren verzerrten Zügen, in der Leichenblässe ihres Gesichtes malt sich eine wahre Todesfurcht.

„Was willst Du thun?“ redet sie ihn mit fliegendem Athem an, „wo willst Du hin?“

„Wohin?“ Er sieht sie erstaunt, entrüstet an. „Wohin? Nach dem Gericht! Habe ich nicht lange genug warten müssen? Glaubst Du, ich will noch länger als Dieb gebrandmarkt sein vor aller Welt?“

„Du willst... willst... D—Otto anzeigen?“ Iakst sie mit erlöschender Stimme.

„Freilich will ich. Hat er's vielleicht besser verdient? Er erntet nur, was er gesät hat, er und Ihr, Ihr, die Ihr ihn von Jugend an verhätschelt und verzogen habt, daß er was ganz besonderes sei. Ihr... Ihr seid eben so viel schuld als er!“ Sie greift das Wort auf, wie ein Ertrinkender nach einem schwachen Strauch, nach einem Zweige haſcht, um sich zu retten.

„Ja, Karl“, fällt sie mit dem Eifer der Verzweiflung ein, „Du hast Recht. Mich trifft die Hauptschuld. Warum habe ich ihm immer den Willen gethan? Ich hätte strenger sein sollen mit ihm. Es wäre nicht so weit gekommen. Ich bin die eigentlich Schuldige. Lieber, lieber Karl, strafe mich nicht so schwer!“

Sie hängt sich mit ihrem ganzen Gewicht an ihn. Er kehrt seinen Blick ab, er kann nicht in das flehende, thränende Auge der Mutter sehen. Frau Köster wendet sich nach Helene um. „Hilf mir doch bitten, Helene!“ ruft

sie ihr zu. „Du bist doch auch eine Mutter und hast ein Kind, für das Du gezittert hast, wenn Gefahr es bedrohte. Und Du würdest lieber Dein Leben hingeben als es verlieren. Hilf mir doch, Helene!“

Aber die junge Frau blickt lautlos zu Boden. Das Flehen der alten Frau schneidet ihr tief ins Herz, aber sie vermag es nicht über sich, von Karl das unmögliche Opfer zu verlangen.

Karl fährt auf, ergriffen und erbittert zugleich. „Nein! Nein! Nein!“ Sein Horn flammte wieder heller auf, und wüthend stampft er mit dem Fuße auf. „Ich thu's nicht. Ich schweige nicht länger. Und wenn Ihr mich alle bittet, ich will nicht länger als der Spießbube gelten, während er frei ausgeht!“

Er machte ein paar heftige Bewegungen mit seinem Arm, um sich von ihr loszureißen. Aber sie klammert sich in ihrer Todesangst nur noch fester an ihn.

„Du darfst ihn nicht anzeigen“, ruft sie außer sich, „Du darfst nicht! Glaubst Du, er würde die Schande überleben? Willst Du ihn tödten, willst Du Deinen Bruder tödten? Und glaubst Du, ich ertrüg's, wenn er sich ein Leid anthäte? Willst Du auch mich unter die Erde bringen?“

Ihre Erschöpfung zwingt sie, eine Pause zu machen, das leise Schluchzen Helenens dringt durch das Zimmer. Karl kehrt das Gesicht ab und blickt nach der andern Seite. Aber wenn auch niemand seine Mienen sehen kann, an dem heftigen Athmen seiner Brust hört man, daß er innerlich schwer mit sich ringt.

Frau Köster sinkt vor ihrem Sohn in die Kniee nieder, und ihre Arme um seine Hüfte schlingend, greift sie in ihrer Angst in die Vergangenheit zurück.

„Lieber Karl, habe doch Erbarmen mit mir! Bin ich nicht immer eine gute Mutter gegen Dich gewesen und Du willst nun ein so unbarmherziger Sohn sein? Habe ich Dir nicht das Leben gerettet, als Du noch ein ganz kleiner Junge warst und schwer an Diphtheritis darniederlagst? Acht Tage und acht Nächte habe ich Dir Eisumschläge gemacht und ich bin in kein Bett gekommen. Und als Du nachher außer Gefahr warst, weißt Du, was der Arzt zu mir gesagt hat? Das ist Ihr Werk, hat er gesagt. Ihnen hat er's zu danken. Sie haben ihm das Leben gerettet. Und nun, Karl, nun willst Du mich zum Dank zu Grunde richten?“

Er wendet sich mit heftigem Ruck zu ihr. „Steh doch auf, Mutter!“ sagt er und will sie an ihrem Arm emporziehen. Aber sie wehrt ihm heftig.

„Nicht eher, als bis Du mir versprochen hast, daß Du ihn verzeihst. Dir... Dir geschieht ja nichts mehr, Du bist ja frei. Alles ist ja vergessen. Wozu willst Du noch einmal die unglückselige Geschichte aufrühren? Er würde ja doch Hand an sich legen, wenn's nun herauskäme, wenn er nun in's Gefängniß müßte. Kannst Du ihm denn nicht verzeihen?“

„Nein, niemals!“

„Aber schonen kannst Du ihn doch wenigstens. Und wenn Du's nicht seinestwegen, nicht meinestwegen thust, so denke doch an seine Frau und an sein unschuldiges, armes Kind! Hast Du denn gar kein Herz im Leibe, Karl?“

Er kann's nicht mehr ertragen, die alte, schwache Frau vor sich auf dem Fußboden liegen zu sehen und ihr Klagen und Jammer mit anzuhören. Mit Aufbietung seiner ganzen Kraft hebt er sie in die Höhe und läßt sie auf den Stuhl neben sich niedergleiten. Und als sie sich von neuem in die Kniee fallen lassen will, hält er sie fest und ruft ihr zu: „Lieber Mutter! Ich will ja schweigen, um Deinetwegen. Aber mit dem da“, er deutet mit wüthender Geberde auf Otto, und sein Gesicht wetterleuchtet von neuem von dem Zorn und Abscheu, die in ihm lodern, „mit dem habe ich nichts mehr zu schaffen. Das ist nicht mehr mein Bruder. Für den habe ich nur Haß und Verachtung.“

(F. f.)

Verchiedenes.

— Königin Luise von Preußen, die Mutter Kaiser Wilhelms I., hörte einst von den Hofleuten die Klage, daß die Prinzen, die das Obst außerordentlich liebten, Pfirsiche, Birnen und Äpfel in großer Hast verschluckten. Die Königin ertheilte sofort den Befehl, daß von nun an ein jedes zum Frühstück für die Prinzen bestimmte Stück Obst in dreißig Papiere gehüllt werden müsse; die Ablösung all dieser Hüllen war das sicherste Schutzmittel gegen die Angewohnheit des zu raschen Essens. Kaiser Wilhelm I. erinnerte sich noch lange dieser Maßregel und sagte oft scherzend: „Mir wurde von Jugend auf nichts leicht gemacht, mich kostete selbst der Genuß eines rothwangigen Apfels ein großes Stück Arbeit.“

— Die deutsche Universität Prag hat eine großartige Zuwendung von einem Privatmann erhalten. Der vor wenigen Tagen verstorbene Hofrath Franz Ulrich hat den Betrag von 100000 Gulden (etwa 170000 Mk.) zu einer seinen Namen führenden Stiftung für Hörer der deutschen Karl Ferdinands-Universität in Prag vermacht. Auf diese Stiftung sollen bedürftige und würdige Studenten des Rechts, der Medizin und der Philosophie deutscher Nationalität Anspruch haben. Von den Zinsen des Stiftungskapitals sollen acht Rechtslehrer, acht Hörer der Medizin und vier Hörer der Philosophie zu gleichen Theilen bedacht werden. Das Verleihungsrecht dieser Stiftung soll dem Professorenkollegium der deutschen Universität zustehen. Sollte die Karl Ferdinands-Universität in Prag aufgehoben oder die Zahl der Studienfächer mit deutscher Vortragssprache so herabgesetzt werden, daß die Karl Ferdinands-Universität aufgehört, eine deutsche Universität zu sein, so soll das ganze Stiftungskapital der Universität Wien zufließen, und es sollen die Zinsen dieses Stiftungskapitals so verwendet werden, wie es für die Prager Universität bestimmt ist. Auf diese Stiftung sollen vor allem des Stifiers Verwandte und nach diesen Studierende der deutschen Nationalität aus Böhmen Anspruch haben. Das Verleihungsrecht der Stiftung soll dann dem Professorenkollegium der Universität Wien zustehen. Hoffentlich trägt diese hochherzige Stiftung zur Kräftigung des deutschen Bewußtseins in Tschechien bei.

— [Mit dem Kneifer.] Die Frage, ob das Tragen eines „Kneifers“ unter Umständen als Ungebührlichkeit anzusehen sei, hat, wie Berliner Blätter mittheilen, in der letzten Zeit die obersten Postbehörden beschäftigt. Der Vorsteher eines Berliner Bahnpostamts hat die Gewohnheit, diejenigen der ihm unterstellten Beamten, die den Dienst in dem die Eisenbahnzüge begleitenden Postwagen versehen, die sogenannten „Fahrer“, nach Beendigung jeder Reise in seinem Amtszimmer

antreten und sich über die Erledigung des Dienstes während der Fahrt Bericht erstatten zu lassen. In einem dieser Vorträge erschien einer der Beamten mit knieiferbewaffnetem Gesicht. Der Vorsteher fand, daß es dem Beamten nicht gezieme, den „Kneifer“ auch dann zu tragen, wenn er, wie in dem in Rede stehenden Falle, vor seinem Vorgesetzten erscheine, um ihm eine amtliche Meldung zu erstatten. Demgemäß forderte der Vorsteher den Beamten auf, den Kneifer abzunehmen. Dessen weigerte sich aber der Beamte, indem er darauf verwies, daß er kurzzeitig sei, den Kneifer ständig trage und ihn nicht entbehren könne. Dieses Verhalten bestimmte den Vorsteher, den Beamten wegen Ungebühr in eine Geldstrafe von drei Mark zu nehmen. Der Beamte legte dagegen Beschwerde an die Berliner Oberpostdirektion ein, welche sich darauf einließ, die Frage aufzuwerfen, ob der Beschwerdeführer überhaupt nothwendig habe, einen Kneifer zu tragen; ob ihm mit der beschriebenen Waffe nicht besser gedient wäre, als mit dem weniger bescheidenen Kneifer (1). Ein Arzt gab sein Gutachten dahin ab, daß die Bevorzugung des Kneifers durch den betreffenden Beamten mit Rücksicht auf dessen Gesichtsausdruck erklärlich erscheine. Der Beamte, ein junger Mann, sah mit dem Kneifer vortheilhafter aus, als er mit einer Waffe aussehend würde. Das sei aber auch der einzige Grund, der sich zu Gunsten des Kneifers anführen lasse. Die Entscheidung der Oberpostdirektion besagte, daß der Beschwerdeführer abzuweisen sei, daß es bei der vom Vorsteher festgesetzten Strafe verbleibe. Der Beamte beruhigte sich dabei nicht, sondern legte, wiederum unter sorgfältiger Wahrung des Instanzenzuges, gegen den Entscheid der Oberpostdirektion Beschwerde an das Reichspostamt ein. Nach einiger Zeit wurde ihm die Beschwerde mit dem Bemerkern der Oberpostdirektion zurückgestellt, daß diese sich nicht veranlaßt sehe, die Beschwerde an das Reichspostamt zu leiten. Nunmehr griff der Beamte zu dem letzten ihm zustehenden Rechtsmittel: er wandte sich mit einer neuen Beschwerde direkt an das Reichspostamt. Das Letztere vermochte in dem Verhalten des Beamten dem Vorsteher gegenüber eine Ungebührlichkeit nicht zu entdecken. Der Beschwerde wurde deshalb stattgegeben, d. h. die über den Beamten verhängte Ordnungsstrafe von drei Mark wurde aufgehoben.

Briefkasten.

B. K. in N. Der unentgeltliche Jagdschein berechtigt den Forstbeamten zur Ausübung der Jagd nicht nur, wie bisher, innerhalb seines Schutzbezirks, sondern überall, also z. B. auch dann, wenn er von einem fremden Jagdherrn zur Jagd eingeladen oder um Unterstützung des Jagdvergnügens gebeten worden ist. Diese weitgehende Befugniß findet nur in dem Falle eine Einschränkung, wenn der Jäger zur Führung eines unentgeltlichen Jagdscheines Berechtigter selbst Gutsbesitzer, Gutspächter oder Pächter einer außerhalb seines Dienstbezirks gelegenen Jagd ist und auf seinem eigenen Grund und Boden oder auf dem von ihm gepachteten Gute oder Jagdterrain die Jagd ausüben will. Denn in diesem Falle betreibt er die Jagd nicht mehr in Ausübung seines Dienstes oder in seiner Eigenschaft als Forstbeamter, sondern wie jeder andere Privatmann zu seinem Vergnügen oder seiner Erholung.

Ein alter Abon. 1) Ein Lehrer, der von seinem Privateinkommen Gemeindeabgaben bezahlt, ist stimmberechtigt, kann jedoch nach § 53 der Landgemeindeordnung nicht zum Gemeindevorstand gewählt werden. 2) Der auf das Schulland entfallende Betrag gebührt der Schulgemeinde. 3) Ja, jedoch nur mit Genehmigung des Schulvorstandes.

S. Rip. 1) Nach § 4 und 5 der Verordnung vom 23. September 1867 sind Sie verpflichtet, von Ihrem Einkommen zu den direkten Kommunalanlagen beizutragen. 2) Die Nichtberanziehung des Pensionärs zu den Kommunalabgaben beruht auf Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen. 3) Auch zu den Schulunterhaltungskosten haben Sie wie jeder andere Einwohner des Orts beizutragen.

S. in P. Bei Militärpersonen, Reichsbeamten, unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten, Geistlichen und Lehrern an öffentlichen Unterrichtsanstalten, welchen ausdrücklich ein bestimmter Betrag oder ein bestimmter Theil der Besoldung als Dienstaufwand (Dienstkostenversum u. dergl.) bewilligt oder in den Etats berechnet wird, bleibt dieser Betrag von der Besteuerung frei, ohne daß eine Untersuchung darüber stattfindet, ob der Beamte an diesem Betrage oder diesem bestimmten Theile des Dienstverdienstes etwa Ersparnisse macht, oder nach einem Theil seines sonstigen Einkommens zum Dienstaufwande verausgabt. Dem Dienstaufwande werden gleich geachtet Reisekostenvergütungen und solche Tagegelder oder Remunerationen, welche an die oben benannten Beamten und Militärpersonen für Dienstreisen und für die Dauer ihrer vorübergehenden Beschäftigung außerhalb ihres Wohnortes gewährt werden.

Geschäftliche Mittheilungen.

Auf der jetzt geschlossenen sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig ist der Firma W. Siedersleben & Co. in Bernburg für ihre Spezialfabrikat „Drillmaschinen“ die höchste Auszeichnung, die herzoglich-anhaltische Staats-Medaille, zuerkannt worden.

Die Maschinenfabrik Garrett Smith u. Co., Magdeburg-Buckau, erhielt auf der am 19. Oktober geschlossenen sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für ihre Lokomobile die goldene Medaille der Ausstellung, außerdem sind die Verdienste der Firma um Industrie und Gewerbe noch durch Verleihung der goldenen Medaille der Stadt Leipzig anerkannt worden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ball-Seide 75 Pfge.

bis Mt. 18,65 v. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis Mt. 18,65 v. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgeben.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 15 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Aerzte geprüferten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen infolge des neuen Deutschen Marken-schutzgesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen.



Eine Dame mit Hicex Toilette ist nicht denkbar, ohne schon sitzende Falle. Letztere wird nur erreicht durch Brym's neueste Patent-Zaillen-Berkslässe, welche alle Kosamenten- und Parfümwaren-Geschäfte verkaufen.

Viehkommissionair
Mos. Gottschalk, Cöln Rh.
 ältestes Viehkommissions-
 Geschäft am Rhein.
 Spezialität: Schweine.
 5795] In Regio bei Strashim-
 Brangschin werden

Wucken
 per Ctr. 50 Bg. von der Miete
 weg verkauft. Auch wird
Streustroh
 in großen Posten gekauft.
 Eine leistungsfähige Firma
 sucht mit

Abnehmern
 für größere Posten Brenn-
 kartoffeln in Unterhandlung zu
 treten. Reflektant belieh. Adress.
 brieflich mit Aufschrift Nr. 5224
 an den Geselligen zu senden.
 6009] 1000 Zentner

Hoggenstroh
 hat abzugeben W. Schindler,
 Strashura Weistr.

Geldverkehr.

6000 Mark
 von Sof. zu vergeb. Zu erfahren
 b. E. Firich, Kirckenstr. 7. 16083

20- bis 30 000 Mark
 werden auf ein Geschäftsgrund-
 stück in einer größeren Stadt
 Weistr. zur ersten Stelle vom
 Selbstverleiber von sofort oder
 später gesucht. Lage des Grund-
 stücks 41000 Mark. Meldungen
 werden brieflich mit Aufschrift
 Nr. 6071 d. d. Geselligen erbet.

4000 Mark
 auf gute Stelle zu 5% zu zediren
 gesucht. Meldung werb. brieflich
 mit Aufschrift Nr. 5981 durch den
 Geselligen erbeten.

15-20 000 Mark
 auf ein städtisches Grundstück bei
 5% hinter Bankgeld gesucht.
 Meldungen werden brieflich mit
 Aufschrift Nr. 5982 durch den
 Geselligen erbeten.

20 000 Mark
 à 5 pCt., 11stellig, hinter Land-
 schaft, 2/3 Grundstücke, gesucht.
 Meldungen brieflich unter Nr.
 5823 an den Geselligen erbeten.

4300 Mark
 sind auf ein Grundst. v. 22 Morg.,
 neue Geb. im Kreise Briesen, z.
 1. Dezbr. d. J. z. I. St. zu 5 pCt.
 zu cediren. Offert. unt. Nr. 2400
 postlagernd Blusznis Wv. erbet.
 B. vermög. D. v. I. ist freib. erf.
 Drn. g. Sch., ev. Amort., 610 Mt.?
 Meld. briefl. u. Nr. 6072 a. d. Gef. erbet.

Zu kaufen gesucht

Aepfel
 gute, gefüllte Dauerware, kauft
 jedes Quantum u. erbitt. Offert.
 4713] W. Wolfen, Stettin.

Jeden Posten Gerste
 kauft ab allen Stationen u. er-
 bittet bemerzte Offerten 1678
Herm. Brann, Breslau,
 Nikolaitadtgraben 19.

400 Ctr. Kartoffeln
 zum Füttern gesucht. Offerten
 mit Preisangabe an 15777
 Dom. Aulern ver. Bollwitten.

**Speise- und Fabrik-
 Kartoffeln**
 kauft in größeren Posten 14413
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Fabrikkartoffeln
 kauft und erbittet 5 Kilo-Probep.
B. Hozakowski, Thorn.

Tannen-Rollen
 1 m lang, 13 cm (5 Zoll) und
 darüber stark, kaufe ich zu hohen
 Preisen frei jeder Bahnstation
 oder im Walde. 11366

F. Teppich,
 Holzhandlung,
 Königsberg i. Pr.

Gesucht ein

Spazierwagen-Rasten
 (Selbstfahrender), 1,85 Ig. u. 1,05
 breit, zu einem Federgestell. Meld.
 mit Preisangabe werden brieflich
 mit Aufschrift Nr. 6038 durch den
 Geselligen erbeten.

6084] Ein Feuer- und diebes-
 sicheres

Geldspind
 wird zu kaufen gesucht. Offert.
 mit Preisangabe erbittet
 der Gemeindevorsteher von
 Groß-Montan,
 Kreis Marienburg Westpr.

Unstreitig das Schönste
 und gleichzeitig das Preiswerthe
 in **Damen-Kleiderstoffen**
 liefert das 1859 gegründete Versand-Haus **J. Lewin, Halle a. S., 19**
Verlangen Sie Gratis
 und vorfrei den reich illustrierten
 Katalog und postfrei die prachtvoll
 angelegte Probe-Collection.
 Kleiderstoffe: 90-130 cm breit das
 Meter à 30, 45, 65, 75, 90 Bg., Mt.
 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,75,
 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.

Bei Probebestellung erbitte
 den Wert und des Stoffes er-
 beten.

Zur Obstpflanzung
 suche 50 Weißstettiner Apfel-
 bäume. Gefl. Offerten unt. Nr.
 5752 an den Geselligen erbeten.

5782] Gesucht ein nur gut er-
 haltener hölzerner od. verzinkter
Wasserbehälter
 Inhalt 2-3000 Liter. Off. mit
 Preisangabe erb. Adl. Schönb-
 erg bei Wilhelmst.

Auswuchs-Hoggen
 kauft in ganzen Wagon-
 ladungen ab allen Bahn-
 stationen und bittet um
 großbemessene Offerten
Julius Tilsiter, Bromberg.

Fabrik-Kartoffeln
 unter vorheriger Bemusterung
 kauft **Albert Pitke,**
 Thorn.

Ripp-Lowris
 und einige 100 Meter
Schienengeleis
 falls noch gut erhalten, wird von
 baldigst gegen Cassazahlung zu
 kaufen gesucht. Offerten mit Be-
 schreibung unter Nr. 3693 an den
 Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

5256] Ein neunjähriger
Happwallach
 178 cm hoch, sicher geritten, ist
 zu verkaufen.
 von Kanbau, Konau
 bei Marwalde Ostpr.

Zuchstute
 3^{te} groß, 4-jährig,
 kräftig (eign. sich
 z. u. weisypferd) verkauft 16080
Grandenzer Fatterhall.

Drei angebotene
Hengste
 2 v. Monarch, 1 v.
 Geheimrath, stark
 und edel, veräußlich. 13056
 Dom. Heinrich bei Freytag
 Westpreußen.

6030] Trakehner
Happhengst
Salier
 (v. Tunnel aus d. Sardelle), 14
 Jahre alt, 7^{te} groß, mit Schön-
 heitsfehlern, zur Zucht vorzüglich
 geeignet, preiswerth zu verkaufen.
 Mittel Goltman b. Sobowiß
 Westpreußen.

In Peterhoff ver. Welno ist
ein Bulle
 2^{te} 3/4 Jahr, (guter Zuchtbulle),
eine Kuh
 2^{te} 1/2 Jahr, und 15938
eine Sterke
 2 Jahre alt, zu verkaufen.
 G. Chomse.

**17 bayrische
 fette Stiere**
**17 ostpreussische
 fette Stiere**
 2^{te} 1/2 Jahre alt, stehen zum Ver-
 kauf in 15790
Smentau bei Czerwinsk.

1450] 250 Stück
Mastschafe
 stehen zum Verkauf auf Dom.
 Kroegen b. Marienwerder.
 Stammschäferei
 Germen bei Klein
 Zromnau verkauft
 noch einige vorzügliche
Rambouillet-Zuchtböde
 zu zeitgemäßen Preisen. 15141
 5854] Acht junge
Schweine
 verkauft Dobrig, Roggarden
 bei Mische.

2371] Domaine Anislaw,
 Kr. Culm, P., L., Eisen-Stat.,
 kauft zur Mast engl.

Kreuzungslämmer
 und leichte
Holländer Stiere
 und bittet um Offerten mit Ge-
 wichtsangabe u. Preisforderung.
 Hampshiredown-Volltut-
 heerde Warkwitz, Post Klov-
 schau, Schlesien, giebt 17918

200 Jährlingsböde
 ab. Sattig, Kgl. Defonomierath,
 Sprungfähige

Eber
 der großen Porchire-Rasse,
 sehr edel gezogen, à Zentner
 55 Mark, veräußlich in
 Dom. Storus bei Gelsen,
 6007] Wabst. Stolno.

40-50 prima 6
 Wochen alte
Ferkel
 im Ganzen veräußlich. Dom.
 Seeberg ver. Kleinburga. 16025

**Zucht-
 schweine**
 Verkauf
 „große Porchire“ hiesiger,
 dreijährig. Züchtung, fort-
 laufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
 ver. Bartenstein. 1618

Zuchtschweine
Eber u. Säue
 der groß. Porch-
 ire-Masse hat
 abzugeben
 Dom. Wielau bei Thorn.

5954] 5-6 Wochen alte, bild-
 schone, raffereine
Bernhardiner-Hunde
 Vater prämi.; stark u. kurzhaarig,
 weiß mit gelb. Platten, imp.
 Kopf, Zuchtexemplare, sofort verk.
 Rüde 50, Hündin 40 Mark.
 Stieff; Bromberg,
 Restaurant Bernhardiner.

Eine schöne, kräftig entwickelte
Bernhardinerhündin
 ein Jahr alt, anhänglich und
 wachsam, ist wegen Ueberfüllung
 preiswerth abzugeben. Gefl. Off.
 werden brieflich mit Aufschrift
 Nr. 5661 d. d. Geselligen erbet.

5647] Dießjährige sehr schöne,
 raffereine
Rouenerpel
 à 6 Mt. inkl. Verpac., verkauft
 Freifr. von Rosenberg, Hoch-
 zehren Weistr.

5934] Dom. Gottschalk Wpr.
 verkauft recht schöne
Bronce-Puten
 Hähne à 8 Mark, Hennen à
 6 Mark, zur Zucht.

Zu kaufen gesucht

Reitpferd
 5-7 Zoll hoch, 5-7 Jahre alt,
 zu kaufen gesucht. Offerten an
 Lieutenant Eißelt, Thorn
 erbeten. 15875

Holl. Kühe.
 5722] Ca. 15 frisch-
 milchende Holländer
 Kühe sucht zu kaufen
 u. bitt. um Offerten
DominiumWtelo
 b. Trischin (Brombg.).

2 Fahrpferde
 sucht zu kaufen 15939
 D. Horwick, Maurer- und
 Zimmermeister, Marienwerder.

Arbeitsmarkt.
 Preis der gewöhnlichen Seite 15 Bt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
Handelsstand
 Ein erfahrener Kaufmann,
 50 Jahre alt, der sein Geschäft
 am 1. April 1898 aufgibt, sucht e.
 Stelle in größerem Etablissement

**als Verwalter
 Buchhalter
 oder Kassierer.**
 Kautio kann gestellt werd., auch
 wäre derselbe geneigt, sich selbst
 daran zu beteiligen. Meld. unt.
 Nr. 5999 an d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
 Materialist, der seinen seine
 Militärzeit beend., i. unt. sehr be-
 scheid. Anprüchen eine passende
 Stelle, wo ihm Gelegenheiten ge-
 boten, sich weiter zu vervoll-
 kommen. Gefl. Off. an Georg
 Thiedig, Heilsberg Wpr. erb.

Junger Mann
 gelernter Materialist, flotter Ver-
 käufer, sucht pr. 1. Dezbr. d. J.
 in ein. größeren Kolonialwaren-
 Geschäft, am liebsten Engros,
 passende Stellung. Meldungen
 werden brieflich mit Aufschrift
 Nr. 6055 d. d. Geselligen erbet.

Volontär
 Jungmann, 21 J. alt, ev., bisher in
 Mat.-u. Dest.-Gesch. thät., wünscht
 in ein. größ. Liqueurfabrik u.
 Destillation en gros als
Volontär
 pr. 1. Januar 1898 einzutreten.
 Meld. unt. Nr. 1799 a. d. Gefell.

Gewerbe u. Industrie
 5979] Verh., tautionsfähiger

Ziegelmeister
 mit Hand- u. Dampftr. genau
 vertr., sucht, gestützt auf gute
 Zeugn., z. 1. Januar ev. auch spät.
 Stell. in Geb. od. Afford; auch
 kann verf. sämtl. dazu gehörig.
 schriftl. Arb. mit ver. Baht. e.
 H. Ziegelei mit Ringofen nicht
 ausgeh. Off. u. J. G. 5229 an
 Rudolf Mosse, Berlin SW., erb.

6049] Ein tüchtiger, zuverlässiger
Müller
 verb., ob. Familie, sucht dauernde
 Stell. v. 1. Jan. 98 auf e. Dampf-
 od. Wassermühle als Erster oder
 Alleiniger. Derselbe ist mit all.
 Einrichtungen der Neuzeit ver-
 traut und hat bereits mehrere
 Jahre eine Dampf- u. Wassermühle
 geleitet. Auf Wunsch kann
 Kautio gestellt werden. Gefl.
 Offerten erbittet
 August Breitkreuz,
 Sobieskine p. Freytagsheim.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

Buchhalter
 welcher mit Einrichtung und Um-
 wandlung der Bücher durchaus
 vertraut sein muß. Offert. mit
 Zeugnishaftschrist. und Gehalts-
 ansprüchen unter Nr. 5876 an
 den Geselligen erbeten.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

Suche eine Lehrstelle
 für meinen Sohn, der Lust hat,
 Schneider zu lernen. 15670
 Fr. Jalewski, Handelsgärtner,
 Wischhofwerder Wpr.

Landwirthschaft
Junger Landwirth
 längere Zeit in größ. Wirthsch.
 und Gütern thätig, sucht sofort
 als Inspektor Stellung. Meld.
 brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6062
 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Jan. od. früh. i. Stell.
 wo Verb. gestatt., am lieb. als
Vorwerktsbeamter.
 Bin 33 J. alt, mit Rübend. und
 intens. Wirthsch. vertraut, habe
 ein Gut mehrere J. selbst. bew.
 wirthschafter, beste Zeugnisse u.
 Empf., beif. Anprüchen. Meld.
 brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5147
 an den Geselligen erbeten.

Handwirthschaft
Junger Landwirth
 längere Zeit in größ. Wirthsch.
 und Gütern thätig, sucht sofort
 als Inspektor Stellung. Meld.
 brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6062
 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Jan. od. früh. i. Stell.
 wo Verb. gestatt., am lieb. als
Vorwerktsbeamter.
 Bin 33 J. alt, mit Rübend. und
 intens. Wirthsch. vertraut, habe
 ein Gut mehrere J. selbst. bew.
 wirthschafter, beste Zeugnisse u.
 Empf., beif. Anprüchen. Meld.
 brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5147
 an den Geselligen erbeten.

Handwirthschaft
Junger Landwirth
 längere Zeit in größ. Wirthsch.
 und Gütern thätig, sucht sofort
 als Inspektor Stellung. Meld.
 brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6062
 an den Geselligen erbeten.

Handwirthschaft
Junger Landwirth
 längere Zeit in größ. Wirthsch.
 und Gütern thätig, sucht sofort
 als Inspektor Stellung. Meld.
 brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6062
 an den Geselligen erbeten.

Oberinspektor
 38 J. alt, unverh., sucht, gestützt
 auf gute Zeugn. u. Empf., zum
 1. April 1898 selbständ. Stellg.
 als Administrator. Meldungen
 werden brieflich mit Aufschrift
 Nr. 5375 d. d. Geselligen erbet.

Offene Stellen
Bureauvorsteher
 zuverlässig und im Notariat voll-
 ständig bewandert, sucht 15991
 Rechtsanwält Künftler,
 Wrobrungen.

Hauslehrer
 gesucht für 8jähr. Knaben und
 6jähr. Mädchen. Meldungen mit
 Gehaltsansprüchen einzusenden
 an von Homeder,
 5910] Czeglazsca bei Kobylin.

Handelsstand
Mk. 120.- Vergütung
 pr. Monat, außerdem hohe Provis.
 Geht v. L. Hamburg, Hauke i. all.
 Ort resp. Agent, z. Verf. v. Zigar.
 u. Wirtsh. v. z. Df. sub 8.1315 an
 G. L. Daus & Co. in Hamburg.
 5984] Zu sofort suchen wir ein.
 braungefärbt. Flott arbeitend.

Buchhalter
 der zeitweise im Verkauf thätig
 sein muß, sowie einen
jüngeren Kommiss
 für Verkauf und Lager.
 R. Philipp & Sohn,
 Eisens-, Kurzwaren-, Glas- und
 Porzellanwaren gros & detail,
 Filabne a. d. Nebe.

Buchhalter
 I. Kraft f. Landw. Maschinen-
 fabrik, welcher an Selbstständig-
 keit gewöhnt ist und mit sämtl.
 lichen Komptoir-Arbeiten, Lohn
 weisen zc. durchaus erfahren ist
 v. d. poln. Sprache mächtig, wird
 pr. 1. 1. 1898 15907
gesucht.
 Bew. mit 1a Zeugnissen und
 Empfehlungen w. ev. u. Angab.
 des Alters, bisheriger Thätigkeit,
 Gehaltsansprüche unter C. 3304
 an Rudolf Mosse, Breslau.

Buchhalter
 welcher mit Einrichtung und Um-
 wandlung der Bücher durchaus
 vertraut sein muß. Offert. mit
 Zeugnishaftschrist. und Gehalts-
 ansprüchen unter Nr. 5876 an
 den Geselligen erbeten.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

Buchhalter
 welcher mit Einrichtung und Um-
 wandlung der Bücher durchaus
 vertraut sein muß. Offert. mit
 Zeugnishaftschrist. und Gehalts-
 ansprüchen unter Nr. 5876 an
 den Geselligen erbeten.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

Buchhalter
 welcher mit Einrichtung und Um-
 wandlung der Bücher durchaus
 vertraut sein muß. Offert. mit
 Zeugnishaftschrist. und Gehalts-
 ansprüchen unter Nr. 5876 an
 den Geselligen erbeten.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

Buchhalter
 welcher mit Einrichtung und Um-
 wandlung der Bücher durchaus
 vertraut sein muß. Offert. mit
 Zeugnishaftschrist. und Gehalts-
 ansprüchen unter Nr. 5876 an
 den Geselligen erbeten.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

Buchhalter
 welcher mit Einrichtung und Um-
 wandlung der Bücher durchaus
 vertraut sein muß. Offert. mit
 Zeugnishaftschrist. und Gehalts-
 ansprüchen unter Nr. 5876 an
 den Geselligen erbeten.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

Buchhalter
 welcher mit Einrichtung und Um-
 wandlung der Bücher durchaus
 vertraut sein muß. Offert. mit
 Zeugnishaftschrist. und Gehalts-
 ansprüchen unter Nr. 5876 an
 den Geselligen erbeten.

**Einem Verkäufer und
 eine Verkäuferin**
 d. poln. Spr. mächt., s. v. so. od. 1. Dez.
 i. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.
 D. Sternberg in Thorn.

5623] Für mein Tuch-, Manu-
 faktur- u. Modewaaren-Geschäft
 suche zum sofortigen Antritt einen
tüchtigen Verkäufer
 welcher der polnischen Sprache
 mächtig ist. Meld. mit Gehalts-
 ansprüchen, Wirtsh. der Zeugnisse
 und Photographie erbeten.
 J. Prædianski, Kr. Stargard.

Zwei Verkäufer
 der polnischen Sprache mächtig,
 finden bei uns sofort resp. vom
 15. November dauernde Stellung.
 Offert. mit Gehaltsanspr. erbet.
 Nebfeld & Goldschmidt,
 5710] Allenstein,
 Manufaktur und Konfektion.

**Ein junger Mann
 ein Volontär
 und ein Lehrling**
 finden in meinem Manufaktur-
 Geschäft der sofort Stellung.
 Polnische Sprache erforderlich.
 J. Wittenkelt, 15349
 Neidenburg Ostpreußen.

6031] Für mein Stabeisen-,
 Eisenwaren- und Maschinen-
 Geschäft brauche ich per 1. De-
 zember d. J. noch einen
junger Mann
 der tüchtiger Verkäufer, sauberer
 Lagerist und der poln. Sprache
 mächtig sein muß. Reflekt. könn.
 sich unter Angabe der Gehalts-
 ansprüche melden bei
 Gabriel Cohn, Neumarkt Wpr.
 Auch ein

Lehrling
 findet in diesem Geschäft sofort
 Engagement.
 5557] Für mein Delikatess-
 Kolonial- u. Delikatess-Gesch.
 suche v. sofort e. älter., ver-
 ständ. und zuverlässigen
j. Mann
 der eventl. selbständ. disp.
 lan u. Photographie erw.
Georg Borstorf,
 Waldenberg R.-P.

Für meine Kolonial-, Eisen-
 waren- u. Baumaterialien-
 Handlung u. Destillation en gros
 & en detail, verbund. m. Edant
 und Restauration, suche z. 1.
 Dezember cr. event. früher einen
 zuverlässigen
junger Mann
 der event. selbstständig disponir-
 kann. Dasselbe kann auch ein
junger Kommiss
 der kürzlich seine Lehrzeit be-
 endet hat, sowie
ein Lehrling
 mit guten Schulzeugnissen ein-
 treten. Polnische Sprache und
 Vorkenntnisse Bedingung. Reflekt.
 belieben Meldung. mit Zeugniss-
 abschr. unt. Nr. 6089 a. d. Gefell.
 zu richten. Retourm. verbeten.

5529] Suche für m. Gastwirth-
 schaft u. Material-Geschäft zum
 5. oder 15. November einen tath.
 polnisch sprechenden
junger Mann
 der seine Lehrzeit beendet. Zeug-
 nishaftschrist. m. Gehaltsang. erbet.
 J. Rutkowski, Schwarzenau
 Westpreußen.

5650] Für meine Mühle in
 Friedland suche ich zum baldigen
 Antritt einen mit der Getreide-
 brannde vertrauten
junger Mann.
 Meldungen mit Gehaltsangabe
 und Zeugnishaftschristen erbeten.
 J. Meyer, Bartenstein Wpr.

5920] Für mein Destillations-
 Detail-Geschäft suche zur fast
 selbstständigen Leitung des-
 selben einen soliden, tüchtigen
junger Mann
 der 1. Dezember cr. ev. früher.
 Persönliche Vorktellg. erwünscht.
 Kautio von Mk. 500 erforderlich.
G. A. Marquardt,
 Grandenz, Unterthornerstr. 28.

5920] Für mein Destillations-
 Detail-Geschäft suche zur fast
 selbstständigen Leitung des-
 selben einen soliden, tüchtigen
junger Mann
 der 1. Dezember cr. ev. früher.
 Persönliche Vorktellg. erwünscht.
 Kautio von Mk. 500 erforderlich.
G. A. Marquardt,
 Grandenz, Unterthornerstr. 28.

5920] Für mein Destillations-
 Detail-Geschäft suche zur fast
 selbstständigen Leitung des-
 selben einen soliden, tüchtigen
junger Mann
 der 1. Dezember cr. ev. früher.
 Persönliche Vorktellg. erwünscht.
 Kautio von Mk. 500 erforderlich.
G. A. Marquardt,
 Grandenz, Unterthornerstr. 28.

5920] Für mein Destillations-
 Detail-Geschäft suche zur fast
 selbstständigen Leitung des-
 selben einen solid

Kommiss-Gesuch
Für mein Kolonial-, Material-, Eisenwaren-Geschäft und Destillation suche ich per 1. Dezember (auch später) einen
älteren Kommiss
mit obigen Branchen und Buchführung vertraut, solid, guter Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig. Es wird nur auf solche reflektiert, die obigen Ansprüchen entsprechen und gute Zeugnisse und Empfehlungen aufweisen können. Persönliche Vorstellung erwünscht. Reflektanten wollen Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse einreichen.
H. Brunet, Salonowo.
6036] Zum 1. Jan. 1898 event. früher suche ich ein **gutem empfohlenen**
Gehilfen
sowie einen **Lehrling**. Bewerber mit etwas Kenntniss der poln. Sprache erhalten den Vorzug.
Reinhold Hesse, Dragenhandl., Allenstein Dövr.

Gewerbe u. Industrie
Ein Branergerhilfen und 1 bis 2 Böttcher-Gesellen
w. möglich verheiratet sucht die Oberländer Dampfbrauerei in Br. Holland.
5949] **Ein junger, katholischer Uhrmachergehilfe** kann in meine Reparatur-Werkstätte sofort eintreten.
P. Engling, Uhrmacher, Trausberg.
5648] Suche per 1. oder 2. jüngeren **Uhrmachergehilfen**. Gehalt nach Uebereinkunft.
E. Laasner, Marienburg Westpreußen.
5751] Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** vertraut mit Hand- und Pressergolden, findet dauernde Stellung.
Otto Weise, Briesen Wpr.
6005] **Tüchtige Buchbindergehilfen** verfeinert im Schneiden besserer Druckarbeiten und großer Partien Bücher, für dauernde Stellung sucht.
Otto v. Mauderode, Tilit.
5990] Ein tüchtiger **Buchbinder** kann sofort eintreten bei Ernst Timm, Br. Stargard.
C. Buchbindergehilfe der selbstständig arbeiten kann, findet sofort dauernde Stellung bei C. J. Götzsch, Dornitz.
Ein Konditor der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe ist, selbstständig zu arbeiten versteht und feine Ausschmückung hat, kann sich unter Einfindung seiner Zeugnisse melden bei S. Kurowski, Thorn.
5667] Ein tüchtiger **Wassergehilfe** aber nur ein solcher (Deckenmaler) findet sofort Stellung bei A. Brucker, Maler, Schneidemühl.
5919] **Zapfengerhilfen** für dauernde Beschäftigung verlangt N. Katerberg, Möbelfabrik, Schneidemühl.
Drei Tischlergesellen auf Bauarbeit für den Winter von sofort bei C. Dinkelmann, Briesen Wpr.
5637] Die **Neuenburger Möbel-Fabrik** mit Dampftrieb sucht 6-8
Tischlergesellen auf dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. — Verheiratete nicht ausgeschlossen.
E. Lucht.
5940] 50 **tüchtige Maurergesellen** können sich sofort melden beim Kärner-Verband in Marienburg, Winterarbeit vorhanden.
Doutermans & Walter, Marienburg.
Tüchtige Klempner finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
S. Kersch, Metallwaarenfabr., Diridan.
Zwei Klempnergesellen finden sofort Beschäftigung.
C. Zuit, Dierode Dövr.
Eisendreher u. Maschinenschlosser stellt ein Maschinenfabrik Carl G. Weller, Graudenz.
6008] Suche für meine Werkstatt einen tüchtigen, älteren **Schlossergesellen** als **Vorarbeiter** in dauernde Stellung.
W. Jahr, Hohenstein Wpr. Maschinen-Reparaturwerkstatt, Brunnenbohrer-Gesellschaft.
Brunnenbauer gesucht bei a. Logis u. Lohn sofort.
Bohrrohre 4-5", gebrauchte, zu kaufen.
Richard Reijsegang jr., Schönlanke, Brunnenbaugesch.

Schlosser
auf landwirthlich Maschinenbau sucht bei hohem Lohn
Romanowski, Melsa.
5662] Dom. Wilewien bei Garbenberg Westpr. sucht zum 1. Januar 1898 einen verheirateten, tüchtigen und erfahrenen
Schmied
welcher zeitweise Aufseherdienste leisten muß. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Ein Schmied d. geläufig a. d. Feuer arbeitet, kann für dauernd eintreten bei 4546] F. Zeisler, Lobiens.
5936] **Ein Schmiedegesellen** sucht sofort
Moriz, Schmiedemeister, Rodwib.
Ein Schmied mit eigenem Handwerkszeug, der zugleich die Amtsdienereile zu versehen hat, findet bei hohem Gehalt Stellung zu Martini in Goerlitz bei Bergriede.
15951

Die Schmiedestelle
zum 11. Nov. in Schakenhof bei Bischofswerder ist noch zu besetzen.
15818
Die **Gutsverwaltung**.
Tüchtig. Lokomotivführer erhalten dauernde Beschäftigung.
P. Fischer, Bauunternehmer, Neustettin.
5748] Ein evgl., tüchtiger **Feuermann** welcher mit einer Polnischen Lokomotive gut Bescheid weiß, kann sich in S. Nowo auf der Schneidemühle melden. Vorstellung erwünscht. Lohnanspruch mündlich.
A. Fröhlich, Klonowo bei Bautenburg Wpr.
5864] Ein tüchtiger **Stellmacher** findet noch zu Martini d. S. resp. spät. Stell. auf Dom. Froedau bei Usbau Dövr.
6018] Suche vom 11. November oder auch später einen **verheir. Stellmacher mit Scharwerkern**.
F. Brandes, Weidenhof, Post Kammlarten i. Westpr.
Tüchtiger, fleißiger Mühlenwerkführer für ein größeres Sägewerk Westpreußens zum bald. Antritt gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch, unter Nr. 5877 an den Geselligen erbeten.
5891] **Gesucht** zum 12. Novbr. für die Wassermühle Mafoblen bei Siegfriedswalde ein tüchtiger **Müllergeselle** bei gutem Lohn.
F. Poppel, Werfführer.
5985] Auf kleinerer Wassermühle und Windmühle ist die Stelle durch Einziehung d. festig. **Gesellen** zum Militär sofort zu besetzen.
Wollenweber, Lesnit-Mühle, Rogitno.
Zwei unverheirath. tücht., fleißige Gatter Schneider für Vollgatter zum baldmöglichsten Antritt für ein offenes, größeres Sägewerk gesucht. Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter und Lohnansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften mit. Nr. 6021 a. d. Gesellig. erbeten.
6051] **Vrauchb. jüng. Müllergeselle** f. Kundenmühle gesucht. Meld. m. Zeugn.-Abschr. u. Altersang. z. richt. nach Mühle Buelz.
Unfleißiger, zuverlässig, nicht, **Zieglermeister** mit guten Kenntnissen, im Ringen mit Dampftriebsverfahren bewandert, für sofort gesucht. Meldungen unter 5950 an den Geselligen erbeten.
Tüchtiger, tüchtiger, häuslicher, evangelischer Zieglermeister für größeren Ziegeleibetrieb gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, unter Angabe der Gehaltsansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5610 an den Geselligen erbeten.
Landwirtscha
5978] Ein unverheir., deutscher, der polnischen Sprache mächtig, gut empfohlener
Rechnungsführer mit Gutsverwaltungs-Geschäften vertraut und längere Zeit im Geschäft für eine große Besorgung gesucht. Offerten ohne Befähigungsvorstellung und Zeugnisabschriften sind an Rud. Woffe, Polen, sub E. H. 50 zu richten.
Ein gebildeter und erfahrener **Inspektor** findet bei gutem Gehalt zum 1. Januar Stellung. Meldungen mit beiliegenden Zeugnisabschr. unter Nr. 6035 a. d. Gesellig. erbeten.
5612] **Tüchtigen Schweizer** bei 24 Rthn u. 26 Stüd Jungvieh sucht von Martini C. Zarnowken bei Gr. Gollitz. Vorstellung erwünscht.
Bodelled.

Rechnungsführer
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird auf einem größeren Gute Westpreußens von sofort oder später gesucht. Derselbe muß mit dopp. Buchführung, Gutsverwaltungs-Geschäften, Krankenkassenwesen, Klebegehele etc. vertraut sein und hat die Hofwirthschaft mit zu übernehmen. Anfangsgehalt 300 Mart. Meld. briefl. unter Nr. 5784 an den Geselligen erbeten. Zeugnisabschriften werden nicht zurückgeschickt.
Zum 1. Januar 1898 wird auf einem Gute mit ausgedehntem Rindvieh unter der direkten Leitung des Prinzipals ein unverheir., erfahrener, gebildeter **Inspektor** gesucht. Kenntniss der polnischen Sprache erforderlich. Anfangsgehalt 500 Mart und ca. 100 Mk. Nebenantieme. Meld. briefl. u. Nr. 6017 an den Geselligen erbeten.
5157] Ein evangelischer **Wirthschaftsbeamter** der absolut tüchtig sein muß und ante. langjährige Zeugnisse besitzt, wird für ein 800 Morgen großes Gut unter Leitung des Prinzipals per 1. Dezember 1897 gesucht. Gehalt 400 Mart. Einfindung der Zeugnisse und auf Wunsch persönliche Vorstellung. Dom. Glogowiniec bei Gryn (Polen).
6037] In sofortigem Antritt suche ein energ., evgl. **Inspektor** nicht unter 25 Jahren. Anfangsgehalt 330 Mart incl. Wäsche. Poln. Sprachkenntn. erwünscht. Dom. Morakowo b. Czeszewo i. Polen.
5942] Ein gebildeter, **junger Landwirth** welcher bereits in einigen Wirthschaften thätig gewesen, wird für ein kleines Gut bei bescheidenen Ansprüchen sofort zu engagiren gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter E. S. postlag. Gr. Liniewo erbeten.
Zum 1. Januar 1898 suche ich einen fleißigen, tüchtigen, nicht zu jungen, verheiratheten **ersten Inspektor** für mein 3000 Morgen großes Gut, derselbe muß bei. Landes-sprachen mächtig, in all. Wägen d. Landwirthsch. erf. sein, um mich auch zeitweise vertreten zu können. Meldg. mit Zeugn. vv. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6066 an den Geselligen erbeten.
5797] Suche für Biergärtner zum 1. 1. 1898
ersten Beamten der in Brennereiwirtschaft gewesen u. mit Waagen, Kubhaltung und Schweinezucht vertraut. Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 700 Mk. Lebenslauf und begl. Zeugnisabschriften einfinden an Regensdorf, Klonau bei Marode Dövr.
5852] Suche zum sofortigen Antritt einen gebildeten **Wirthschaftsbeleben** evtl. ohne Pensionszahlung. Lowinet bei Waldau Westpr. Selwape, Administrator.
— **Sofort** —
Wirthschaftsbeleve ohne Pensionszahlung für Rittergut im Kreise Marienwerder gesucht. Meld. unter Nr. 5520 an den Geselligen erbeten.
Landwirthschaftsbeleve Sohn achtbarer, bäuerlich Eltern, mit guter Volksschulbildung, nicht zu jung, zu sof. gesucht. Gehl. Off. unter 5000 postl. Gottschalk, Kreis Graudenz. 5840
Ein tüchtiger **Brenner** mit guten Kenntnissen von sofort gesucht (Stipendien). Meld. brfl. u. Nr. 5609 a. d. Geselligen erbeten.
6078] Ein **tüchtiger Gärtner** welcher auch Sonntags i. Restaurant fernere muß, z. sof. gesucht C. Mahraun, Neudorf bei Graudenz.
6042] **Tüchtiger Gärtnergehilfe** kann sofort eintreten.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.
6061] Ein evgl., verheiratheter **Gärtner** kleine Familie, der zu gleicher Zeit als herrschaftlicher Diener hilt, verlangt zum 1. Januar **Dominiu Viskau b. Luchel**.
5953] In Martini findet ein tüchtiger, jüngerer **Gärtner** der auch im Laufe bedienen muß, dauernde Stellung. Meldungen an die Gutsverwaltung Groß Watkowitz in Stracowo Wpr.
5789] Ein tüchtiger, fleißiger, unverheiratheter **Gärtner** evangelisch, wird zum baldigen Antritt gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Domaine Luis (am, Nr. Culm, Post- u. Bahnstation.
5632] Ein unverheirathet., mit besten Kenntnissen versehenen **Gärtner** der auch Jäger ist, findet Stell. von gleich in Gausborn bei Waplis Dövr.

6050] Suche z. 1. Novbr. zwei **tüchtige Unterschweizer**. Oberweiser Böhmann, Glogowiniec b. Gryn, Br. Post.
6034] Dom. Schwab bei Strasburg Westpr. sucht von Martini einen
Aufseher mit Melker zu 40 Kühen und 30 Stüd Jungvieh.
5935] In Martini findet ein tüchtiger und tüchtiger **Aufseher** der einen Scharwerker halten muß, gute Stellung in Drückenhof b. Briesen Westpr.
Im Gute Dwarisoden bei Karalene bei Insterburg finden zwei verheirathete **Institute, womöglich mit Scharwerkern** von Martini ab Stellung.
In Martini wird ein tüchtiger, ordentlicher, verheiratheter 5828 **Kutscher** der einen Stallungen halten muß, in Drückenhof bei Briesen Westpr. gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
5990] In Martini ein **verheir. Kutscher** mit Scharwerk gesucht. Rike, Snyb bei Lautenburg Westpr.
6035] Ein **einiger, verheiratheter Kutscher** ff. Familie (gehobener Soldat), von Martini gesucht. Bei Meld. Marke verbeten.
Gutsbesitzer Fehlaue, Altmarf (Post).
5142] Dom. Germen bei St. Tronau sucht sofort zwei verheirathete **Pferdefeuchte**.

Diverse
5718] Dom. Repzin, Kreis Schwelben, sucht
10 bis 20 Mann zum Kletterholzschlagen (Kfordarbeit). Anmeldung beim Förster Lebring in Repzin.
5933] **Tüchtige Kopfeinschläger** sucht zu sofort
L. Kleit, Plathe i. Pomm.
5993] Suche sofort einen **Diener** auf das Land. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter K. K. postlag. Velgard a. d. Perjante, Pommern, erbeten.
Lehrlingsstellen
Ein Lehrling find. in mein Kolonialwaar.- u. Destill.-Gesch. v. soagl. Aufnahme.
B. Herzberg, Plessen Wpr.
Ein Lehrling per sofort oder später, suche für meine Drogerie.
Konrad Rose, Pryn, Drogerie zum rothen Kreuz.
2 Gärtnerlehrlinge können sofort eintreten bei C. A. Curth, 5796
Kunr- u. Handelsgärtner, Thorn, Philofobweg 10.
5989] Suche für meine Brod- und Kuchenbäckerei einen **Lehrling** zum sofortigen Eintritt.
Oskar Stiller, Gollub.
2 **Lehrlinge** können in mein. Klempnerei v. soagl. eintreten.
M. Leby, Culm.
5831] Klempnermeister.
5988] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Materialwaar.-Geschäft suche ich zum baldmöglichsten Eintritt einen **Lehrling (mos. Gl.)**
M. S. Dobrin, Freienwalde i. Pomm.
5944] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie.
S. Salinger Nachf., Ortelsburg.

Ein jung. Mädchen welches bereits als Stütze der Hausfrau und in Schank- und Wirthschaftlichen thätig gewesen (keine Kleinerin), zum sofortigen Antritt für mein Establishment gesucht.
C. Mahraun, Neudorf bei Graudenz.
Auf ein Rittergut zur selbstständigen Führung eines großen ländlichen Haushaltes wird von so gleich eine **Dame** gesucht, welche ihre Fähigkeiten durch Zeugnisse nachweisen kann; außerdem Einfindung des Lebenslaufes und Photographie unter Nr. 5952 a. d. Geselligen erbeten.
5705] Für mein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft such ein anständ. **junges Mädchen** per sofort oder 15. Novbr. d. J. S. Dirsch, Schneidemühl, Brombergerstraße 84.
Zur gründlich. Erlernung der **Wirthschaft** findet am 11. Novbr. er. ein anst., evgl., **junges Mädchen** welches an Thätigkeit gewöhnt ist und mitmelt, bei 120 Mart Gehalt Stellung. Meld. mit Ang. des Lebenslaufes unt. Nr. 5608 an den Geselligen erbeten.
6015] Suche für sofort ein **junges Mädchen** zur Stütze meiner Tochter. Dieselbe muß in der Wirthschaft, auch im Geschäft mitbes. Carl Schulz, Wädernmeister, Dt. Krone.
Ein Büffetfräulein wird von so gleich resp. 15. November für ein feines Restaurant gesucht. Die Verbindung der Güte geschieht nur durch Stellner. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie unter M. S. 100 postlag. Culm a. W. erbeten.
6043] Ein anständiges, **junges Mädchen** wird unter sehr bescheidenen Ansprüchen für die Restauration u. zur Hilfe der Hausfrau von sofort gesucht.
Paul von Kalben, Stura.
6063] Ein älteres, **jüdisches Mädchen** aus anständiger Familie, die selbstständig kochen kann und die häuslichen Arbeiten übernimmt, kann von sofort oder vom 15. November bei einer älteren, jüdischen Dame eintreten. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen nimmt entgegen
Serrmann Sid, Partschin.
5943] Suche zu Neujahr eine ältere, selbstthätige **einfache Frau** als Wirthin für meine kleine Landwirthschaft.
v. A. G. Seidler, Landsberg a/W. Wormsfelderstr.
6010] Für mein Schank-Geschäft suche von sofort ein durchaus tüchtiges **junges Mädchen**. Photographie u. Gehaltsforderung bitte beifügen.
S. Schilfowski, Dt. Culm.
5457] Suche per sofort ein jüd. **Mädchen oder Frau** für die Küche und Haus, für eine alleinlebende Dame.
Eva Gutb, Gritsburg.
5983] Eine einfache, selbstthät. **Wirthin** die kochen kann und die Aufsicht von Ferkelvieh versteht, wird zum 1. Januar 1898 gesucht. Gehalt 180 Mart. Dom. Vialob Lott b. Partschin, Bezirk Bromberg.
5803] Eine mit guten Kenntnissen versehene, mit sämtl. Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, selbstständige **Wirthin** kann vom 15. November, auch später, bei mir eintreten.
Rudolf Joch, Dammfelde bei Marienburg Wpr.
5994] Suche v. 11. Novbr. eine **herrschaftliche Köchin und einen Schweizer** zu 30 Stüd Vieh.
D. Woeller, Altmarf.
4583] Suche eine herrschaftliche **Köchin** die auch die Lenteckche und die Ferkelviehzucht besorgen muß, gegen gutes Gehalt. Antritt sofort oder zum 1. Januar 1898. Frau A. Doehn, Kaisersdorf bei Czayze.
5780] Eine herrschaftliche **Köchin** die zugleich auch Hausarbeit übernimmt, wird zu Martini fürs Land gesucht. Meldungen zu richten unt. L. Z. nach Culmsee postlagernd.
5932] — Eine — **herrsch. Köchin** f. v. Martini Frau A. Stoppel Bünden b. Saalfeld Dövr.
5881] Ein tüchtiges **Stubenmädchen** kann sich melden bei Frau Rechtsanwält Wintowatz, Bromberg, Neuer Markt 12.
6037] Ein erstes **Stubenmädchen** mit guten Kenntn. zu Martini bei hohem Lohn gesucht.
Nichter, Bietowo bei Borsichow Westpr.

Ein tüchtiger Buchbinder kann sofort eintreten bei Ernst Timm, Br. Stargard.
C. Buchbindergehilfe der selbstständig arbeiten kann, findet sofort dauernde Stellung bei C. J. Götzsch, Dornitz.
Ein Konditor der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe ist, selbstständig zu arbeiten versteht und feine Ausschmückung hat, kann sich unter Einfindung seiner Zeugnisse melden bei S. Kurowski, Thorn.
5667] Ein tüchtiger **Wassergehilfe** aber nur ein solcher (Deckenmaler) findet sofort Stellung bei A. Brucker, Maler, Schneidemühl.
5919] **Zapfengerhilfen** für dauernde Beschäftigung verlangt N. Katerberg, Möbelfabrik, Schneidemühl.
Drei Tischlergesellen auf Bauarbeit für den Winter von sofort bei C. Dinkelmann, Briesen Wpr.
5637] Die **Neuenburger Möbel-Fabrik** mit Dampftrieb sucht 6-8
Tischlergesellen auf dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. — Verheiratete nicht ausgeschlossen.
E. Lucht.
5940] 50 **tüchtige Maurergesellen** können sich sofort melden beim Kärner-Verband in Marienburg, Winterarbeit vorhanden.
Doutermans & Walter, Marienburg.
Tüchtige Klempner finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
S. Kersch, Metallwaarenfabr., Diridan.
Zwei Klempnergesellen finden sofort Beschäftigung.
C. Zuit, Dierode Dövr.
Eisendreher u. Maschinenschlosser stellt ein Maschinenfabrik Carl G. Weller, Graudenz.
6008] Suche für meine Werkstatt einen tüchtigen, älteren **Schlossergesellen** als **Vorarbeiter** in dauernde Stellung.
W. Jahr, Hohenstein Wpr. Maschinen-Reparaturwerkstatt, Brunnenbohrer-Gesellschaft.
Brunnenbauer gesucht bei a. Logis u. Lohn sofort.
Bohrrohre 4-5", gebrauchte, zu kaufen.
Richard Reijsegang jr., Schönlanke, Brunnenbaugesch.

Rechnungsführer
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird auf einem größeren Gute Westpreußens von sofort oder später gesucht. Derselbe muß mit dopp. Buchführung, Gutsverwaltungs-Geschäften, Krankenkassenwesen, Klebegehele etc. vertraut sein und hat die Hofwirthschaft mit zu übernehmen. Anfangsgehalt 300 Mart. Meld. briefl. unter Nr. 5784 an den Geselligen erbeten. Zeugnisabschriften werden nicht zurückgeschickt.
Zum 1. Januar 1898 wird auf einem Gute mit ausgedehntem Rindvieh unter der direkten Leitung des Prinzipals ein unverheir., erfahrener, gebildeter **Inspektor** gesucht. Kenntniss der polnischen Sprache erforderlich. Anfangsgehalt 500 Mart und ca. 100 Mk. Nebenantieme. Meld. briefl. u. Nr. 6017 an den Geselligen erbeten.
5157] Ein evangelischer **Wirthschaftsbeamter** der absolut tüchtig sein muß und ante. langjährige Zeugnisse besitzt, wird für ein 800 Morgen großes Gut unter Leitung des Prinzipals per 1. Dezember 1897 gesucht. Gehalt 400 Mart. Einfindung der Zeugnisse und auf Wunsch persönliche Vorstellung. Dom. Glogowiniec bei Gryn (Polen).
6037] In sofortigem Antritt suche ein energ., evgl. **Inspektor** nicht unter 25 Jahren. Anfangsgehalt 330 Mart incl. Wäsche. Poln. Sprachkenntn. erwünscht. Dom. Morakowo b. Czeszewo i. Polen.
5942] Ein gebildeter, **junger Landwirth** welcher bereits in einigen Wirthschaften thätig gewesen, wird für ein kleines Gut bei bescheidenen Ansprüchen sofort zu engagiren gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter E. S. postlag. Gr. Liniewo erbeten.
Zum 1. Januar 1898 suche ich einen fleißigen, tüchtigen, nicht zu jungen, verheiratheten **ersten Inspektor** für mein 3000 Morgen großes Gut, derselbe muß bei. Landes-sprachen mächtig, in all. Wägen d. Landwirthsch. erf. sein, um mich auch zeitweise vertreten zu können. Meldg. mit Zeugn. vv. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6066 an den Geselligen erbeten.
5797] Suche für Biergärtner zum 1. 1. 1898
ersten Beamten der in Brennereiwirtschaft gewesen u. mit Waagen, Kubhaltung und Schweinezucht vertraut. Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 700 Mk. Lebenslauf und begl. Zeugnisabschriften einfinden an Regensdorf, Klonau bei Marode Dövr.
5852] Suche zum sofortigen Antritt einen gebildeten **Wirthschaftsbeleben** evtl. ohne Pensionszahlung. Lowinet bei Waldau Westpr. Selwape, Administrator.
— **Sofort** —
Wirthschaftsbeleve ohne Pensionszahlung für Rittergut im Kreise Marienwerder gesucht. Meld. unter Nr. 5520 an den Geselligen erbeten.
Landwirthschaftsbeleve Sohn achtbarer, bäuerlich Eltern, mit guter Volksschulbildung, nicht zu jung, zu sof. gesucht. Gehl. Off. unter 5000 postl. Gottschalk, Kreis Graudenz. 5840
Ein tüchtiger **Brenner** mit guten Kenntnissen von sofort gesucht (Stipendien). Meld. brfl. u. Nr. 5609 a. d. Geselligen erbeten.
6078] Ein **tüchtiger Gärtner** welcher auch Sonntags i. Restaurant fernere muß, z. sof. gesucht C. Mahraun, Neudorf bei Graudenz.
6042] **Tüchtiger Gärtnergehilfe** kann sofort eintreten.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.
6061] Ein evgl., verheiratheter **Gärtner** kleine Familie, der zu gleicher Zeit als herrschaftlicher Diener hilt, verlangt zum 1. Januar **Dominiu Viskau b. Luchel**.
5953] In Martini findet ein tüchtiger, jüngerer **Gärtner** der auch im Laufe bedienen muß, dauernde Stellung. Meldungen an die Gutsverwaltung Groß Watkowitz in Stracowo Wpr.
5789] Ein tüchtiger, fleißiger, unverheiratheter **Gärtner** evangelisch, wird zum baldigen Antritt gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Domaine Luis (am, Nr. Culm, Post- u. Bahnstation.
5632] Ein unverheirathet., mit besten Kenntnissen versehenen **Gärtner** der auch Jäger ist, findet Stell. von gleich in Gausborn bei Waplis Dövr.

Stellen-Gesuche
5769] Ein geb. jung. Mädch. in Schneid-, Haus- u. Handarb. erf. sucht von so gleich od. später bei vollständ. Familienansth. Stell. z. **Stütze der Hausfrau** bei einer einzeln. Dame od. Ehepaar bevorzugt. Off. mit M. K. 100 postl. Thoren erbeten.
5813] Suche eine Stelle von sofort oder später als **Wirthschaftsfräulein**. Gehl. Off. bitte unt. F. W. postl. Lwintzen einfinden.
6002] Ein junges anständiges Mädchen aus besserer Familie wünscht Stellung als **Verkäuflerin** in einem Wurstgesch. od. Bäckerei evtl. auch als Stütze der Hausfrau. Anfragen unter C. B. 528 postl. Marggrabowa Dövr. erbeten.
Verkäuflerin für Bäckerei, die gleichzeitig mit der Wirthschaft vertraut ist, sucht zum 15. November Stellung. Off. unt. Nr. 5812 a. d. Geselligen.
Im Komtoir sucht Stelle junge Dame mit wirklich zuverlässiger Anstalt. in Buchf., Stenographie, Maschinenfchr. z. Off. an **Direktor Mertinat**, Königsberg i. Pr. erb. [3306
Ein jung. Mädchen sucht per sofort oder spät. selbstst. Stellung. Adr. unter A. S. H. postlagernd Straszevo erbeten.
Eine alt., erfahrene Dame, mit g. Zeugn., sucht Stellg. z. selbstständ. Fähr. e. stad. Haushaltes, evtl. Erziehung mittler. Kinder. Meldungen brieflich unter Nr. 6057 an den Geselligen erbeten.
6054] **C. jung. Mädch. (mos.)** sucht Stell. i. e. Gutswirthschaft, am liebsten auf dem Lande, d. in der Wirthschaft gerne mit Hand anlegt. Meldungen unter A. B. postlagernd Schwab erbeten.
6053] C. anst., zuverläss. Mädchen, w. l. Zeit e. l. Haushalt selbstständig geführt hat u. sich v. kein. Arbeit scheut, sucht ähnl. Stell., auf Berl. auch i. Geschäft, v. 10. od. 15. Nov. Off. erb. Anna Biese, Langbunisch, Kreis Carthaus.
Offene Stellen
Per sofort oder später wird e. **Kassirerin** mit schöner Handschrift, vertraut mit Buchführung, für e. feineres Delikatess-Geschäft gesucht. Bewerbungen mit beigef. d. Photographie, sowie Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5721 an den Geselligen erbeten.

Frauen, Mädchen
Lehrerinnen
im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französ. und Englische im Umstande erlernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.
5838] Zum 1. Januar 1898 suche ich für drei Kinder von 3-7 Jahren eine **Kinderpädagogin** mit bescheidenen Ansprüchen. Frau Apotheker Wenzlawski, Strasburg Wpr.
Erst-Kindergärtnerin II. Kl. gesucht. Off. unt. H. M. 100 handpostl. Bromberg erbeten.
6058] Wir suchen für unsere Delikatesswaaren-Handlung eine mit der Buchführung vertraute **Kassirerin** Antritt sofort.
G. Br. Kochl, Graudenz.
6024] **Tüchtige Verkäuferinnen** für Glas- und Porzellan-Abtheilung können sich melden.
Berliner Waarenhaus S. Lehmann, Elbing Westpr.
Ein tüchtige Verkäuferin per gleich und eine per später für die Detail-Abtheilung meines Putz-Geschäftes kann sich meld. Gehaltsansprüche, Ang. bisber. Thätigkeit sind erwünscht.
Emil Sternfeld Nachf., Königsberg i. Pr.
Tüchtige Verkäuferinnen eine für Putz u. eine für Kurz- und Weißwaren zc., finden vortheilhaftes Engagement. Bewerbungen sind Photographie u. Zeugnisabschr. beizufügen. 1894
L. Wolfsohn jr.
Eine selbstständige **Pugarbeiterin** die gleich im Werk bewandert ist, wird v. 15. Novbr. nach ein. Kl. Stadt in Dövr. zu engagiren gesucht. Dauernde Stellung bei Familienanschluß. Meld. verb. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5941 an den Geselligen erbeten.
6026] Eine gut empfohlene **erste Pugarbeiterin** suche zum 1. Dezember ds. J. S. Offerten sind Zeugnisabschriften beizufügen. Familienanschluß. E. Spangehl, Dsterode Dövr.
Putz- u. Modewaaren-Handlung

Ein jung. Mädchen welches bereits als Stütze der Hausfrau und in Schank- und Wirthschaftlichen thätig gewesen (keine Kleinerin), zum sofortigen Antritt für mein Establishment gesucht.
C. Mahraun, Neudorf bei Graudenz.
Auf ein Rittergut zur selbstständigen Führung eines großen ländlichen Haushaltes wird von so gleich eine **Dame** gesucht, welche ihre Fähigkeiten durch Zeugnisse nachweisen kann; außerdem Einfindung des Lebenslaufes und Photographie unter Nr. 5952 a. d. Geselligen erbeten.
5705] Für mein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft such ein anständ. **junges Mädchen** per sofort oder 15. Novbr. d. J. S. Dirsch, Schneidemühl, Brombergerstraße 84.
Zur gründlich. Erlernung der **Wirthschaft** findet am 11. Novbr. er. ein anst., evgl., **junges Mädchen** welches an Thätigkeit gewöhnt ist und mitmelt, bei 120 Mart Gehalt Stellung. Meld. mit Ang. des Lebenslaufes unt. Nr. 5608 an den Geselligen erbeten.
6015] Suche für sofort ein **junges Mädchen** zur Stütze meiner Tochter. Dieselbe muß in der Wirthschaft, auch im Geschäft mitbes. Carl Schulz, Wädernmeister, Dt. Krone.
Ein Büffetfräulein wird von so gleich resp. 15. November für ein feines Restaurant gesucht. Die Verbindung der Güte geschieht nur durch Stellner. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie unter M. S. 100 postlag. Culm a. W. erbeten.
6043] Ein anständiges, **junges Mädchen** wird unter sehr bescheidenen Ansprüchen für die Restauration u. zur Hilfe der Hausfrau von sofort gesucht.
Paul von Kalben, Stura.
6063] Ein älteres, **jüdisches Mädchen** aus anständiger Familie, die selbstständig kochen kann und die häuslichen Arbeiten übernimmt, kann von sofort oder vom 15. November bei einer älteren, jüdischen Dame eintreten. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen nimmt entgegen
Serrmann Sid, Partschin.
5943] Suche zu Neujahr eine ältere, selbstthätige **einfache Frau** als Wirthin für meine kleine Landwirthschaft.
v. A. G. Seidler, Landsberg a/W. Wormsfelderstr.
6010] Für mein Schank-Geschäft suche von sofort ein durchaus tüchtiges **junges Mädchen**. Photographie u. Gehaltsforderung bitte beifügen.
S. Schilfowski, Dt. Culm.
5457] Suche per sofort ein jüd. **Mädchen oder Frau** für die Küche und Haus, für eine alleinlebende Dame.
Eva Gutb, Gritsburg.
5983] Eine einfache, selbstthät. **Wirthin** die kochen kann und die Aufsicht von Ferkelvieh versteht, wird zum 1. Januar 1898 gesucht. Gehalt 180 Mart. Dom. Vialob Lott b. Partschin, Bezirk Bromberg.
5803] Eine mit guten Kenntnissen versehene, mit sämtl. Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, selbstständige **Wirthin** kann vom 15. November, auch später, bei mir eintreten.
Rudolf Joch, Dammfelde bei Marienburg Wpr.
5994] Suche v. 11. Novbr. eine **herrschaftliche Köchin und einen Schweizer** zu 30 Stüd Vieh.
D. Woeller, Altmarf.
4583] Suche eine herrschaftliche **Köchin** die auch die Lenteckche und die Ferkelviehzucht besorgen muß, gegen gutes Gehalt. Antritt sofort oder zum 1. Januar 1898. Frau A. Doehn, Kaisersdorf bei Czayze.
5780] Eine herrschaftliche **Köchin** die zugleich auch Hausarbeit übernimmt, wird zu Martini fürs Land gesucht. Meldungen zu richten unt. L. Z. nach Culmsee postlagernd.
5932] — Eine — **herrsch. Köchin** f. v. Martini Frau A. Stoppel Bünden b. Saalfeld Dövr.
5881] Ein tüchtiges **Stubenmädchen** kann sich melden bei Frau Rechtsanwält Wintowatz, Bromberg, Neuer Markt 12.
6037] Ein erstes **Stubenmädchen** mit guten Kenntn. zu Martini bei hohem Lohn gesucht.
Nichter, Bietowo bei Borsichow Westpr.

Stellen-Gesuche
5769] Ein geb. jung. Mädch. in Schneid-, Haus- u. Handarb. erf. sucht von so gleich od. später bei vollständ. Familienansth. Stell. z. **Stütze der Hausfrau** bei einer einzeln. Dame od. Ehepaar bevorzugt. Off. mit M. K. 100 postl. Thoren erbeten.
5813] Suche eine Stelle von sofort oder später als **Wirthschaftsfräulein**. Gehl. Off. bitte unt. F. W. postl. Lwintzen einfinden.
6002] Ein junges anständiges Mädchen aus besserer Familie wünscht Stellung als **Verkäuflerin** in einem Wurstgesch. od. Bäckerei evtl. auch als Stütze der Hausfrau. Anfragen unter C. B. 528 postl. Marggrabowa Dövr. erbeten.
Verkäuflerin für Bäckerei, die gleichzeitig mit der Wirthschaft vertraut ist, sucht zum 15. November Stellung. Off. unt. Nr. 5812 a. d. Geselligen.
Im Komtoir sucht Stelle junge Dame mit wirklich zuverlässiger Anstalt. in Buchf., Stenographie, Maschinenfchr. z. Off. an **Direktor Mertinat**, Königsberg i. Pr. erb. [3306
Ein jung. Mädchen sucht per sofort oder spät. selbstst. Stellung. Adr. unter A. S. H. postlagernd Straszevo erbeten.
Eine alt., erfahrene Dame, mit g. Zeugn., sucht Stellg. z. selbstständ. Fähr. e. stad. Haushaltes, evtl. Erziehung mittler. Kinder. Meldungen brieflich unter Nr. 6057 an den Geselligen erbeten.
6054] **C. jung. Mädch. (mos.)** sucht Stell. i. e. Gutswirthschaft, am liebsten auf dem Lande, d. in der Wirthschaft gerne mit Hand anlegt. Meldungen unter A. B. postlagernd Schwab erbeten.
6053] C. anst., zuverläss. Mädchen, w. l. Zeit e. l. Haushalt selbstständig geführt hat u. sich v. kein. Arbeit scheut, sucht ähnl. Stell., auf Berl. auch i. Geschäft, v. 10. od. 15. Nov. Off. erb. Anna Biese, Langbunisch, Kreis Carthaus.
Offene Stellen
Per sofort oder später wird e. **Kassirerin** mit schöner Handschrift, vertraut mit Buchführung, für e. feineres Delikatess-Geschäft gesucht. Bewerbungen mit beigef. d. Photographie, sowie Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5721 an den Geselligen erbeten.

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S. Sebastianstrasse 27/28, Luisenpark.
Gesamt-Naturheilverfahren. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden.** Chefarzt Dr. med. Knips-Hasse. Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. Direkt.
Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidal-leiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose, Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

Hôtel de Berlin in Danzig

ist durch Kauf in meine Hände übergegangen und steht bereits unter meiner Leitung. 15164

Ausgestattet mit reichen Sachkenntnissen, werde ich es mir anlegen sein lassen, allen Ansprüchen der Neuzeit gerecht zu werden. Küche und Keller bieten das Beste, sämtliche 54 Zimmer sind neu ausgestattet, und durch musterhafte Bedienung, größte Sauberkeit und Pünktlichkeit hoffe ich, mir in Kürze das volle Vertrauen der geehrten Reisewelt in gleichem Maße, wie in meinen früheren Geschäften, zu erwerben und zu erhalten.

Omnibus zu allen Zügen.
Indem ich um zahlreichen Besuch ergebens bitte, empfehle ich mich

Robert Kühnlenz

früherer Besitzer des **Hôtel Thuleweit in Eastenburg, Danzig, im Oktober 1897.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gefährlichkeit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Fortaderstamm (**Hämorrhoidal-leiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. 16244

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nerbiger Abspannung** und **Gemüthsverfinnung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. Mk. 1,75 in den Apotheken von: **Gradenz, Lessen, Garnsee, Rohden, Jablonowo, Neuenburg a. W., Schwetz, Osche, Freystadt, Lissewo, Culm, Bukowitz, Marienwerder, Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Schönsee, Crona a. Br., Skurz, Mewe, Czernik, Stuhm, Pelplin, Riesen-burg, Rosenberg, Hochstübhan, Pr. Stargard, Altkischau, Gollub, Strassburg Westpr., Mocker, Thorn, Thorn, Bromberg, Schulitz, Argonan, Inowrazlaw, Marienburg, Dirschau, Neuteich, Neukirch, Tiegendorf, Jungfer, Stutthof, Elbing, Schönbaum, Grosszänder, Prant, Berent, Schöneck, Garthaus, Ohra, Oliwa, Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot, Danzig, Neustadt Westpr., Putzig, Leba, Lauenburg, Stolp, Bublitz, Cöslin, Colberg, Rummelsburg, Tuchel, Konitz, Schlochau, Schneidemühl, Di. Eylau, Löbau, Neumark, Soldau, Lautenburg, Gurschno, Osterode, Neidenburg, Gilgenburg, Hohenstein, Locken, Polkemit, Frauenburg, Liebomühl, Saalfeld, Reichenbach Ostpr., Christburg, Pr. Holland, Mohrungen, Mühlhausen Ostpr., Allenstein, Brannsborg, Gnesen, Posen, Königsberg i. Pr. usw., sow. in den Apoth. all. grös. u. klein. Städte der Prov. Westpreuss., Ostpreuss., Posen, Romm. u. ganz Deutschlands. Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich Leipzig**, Best.-Nr. 82, drei u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen in all. Orten Deutschlands porto- u. kistenfrei. **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** Man verlange ausdrücklich**

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen
frei Baustellen
Bahn oder Schiff hier. [9138]

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachf.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Waschecht bedruckte

Barchende

zu Morgenröcken und Blousen.

Proben frei.
Fräncke & Co., Versandhaus
Gradenz, Schleuten.

Echtes AUER-Licht

5123] Der Preis der **Glühkörper** beträgt jetzt

1 Mark

Complete Apparate 5 Mark

Juwel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter **die billigste Beleuchtung, die existirt**

3 Mark 50 Pf.

Glühkörper dazu 75 Pfennig.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in Gradenz: R. Wosch.



Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Go-ttiene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 ohm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einstecke zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsame Zimmerheizung.** Sicheres Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasauströmung, dagegen Luftreinerung und gleichmässige Wärmeabgabe.

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklichen Oefen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.

Danzig: H. Ed. Axt.
Elbing: Gebr. Ilgner.
Osterode: Ernst Döring.
Thorn: J. B. Dietrich & Sohn.

Niederlagen in:

Marienburg: Wilhelm Krause.
Gradenz: G. Kuhn & Sohn.
Bromberg: Neumann & Knitter.
Thorn: Franz Zähler. 19756

Nicotin-

arme Cigarren sind in unserem nervösen Zeitalter eine Wohlthat!



Nicotin-

arm sind die Holländer Specialitäten der Firma

Carl Gerbode, Giessen.

— Giro-Conto bei der Reichsbank —
5 Sorten von M. 4.— bis M. 8.— pro 100 Stück, je 50 Stück = 250 Stück nur Mk. 15.— franco mit 20% Sconto gegen Cassa!
Zahlreiche Anerkennungen treuer Kunden.
Analyse des chem. Untersuchungsamtes zu Giessen gerne zu Diensten.

Riesengänse, 25 Pfd. schw., d. best. Vogelhüter, Zucht- u. Sportgef., Bruteler, Brutmasch., f. Zuchtger., Geflügelzucht, z. Z. Preisb. tit. Graf, Gef. Bart, Auerbach, Hess.

Kalkmergel (93% tohensäurer Kalk), à Cr. 25 Pf. franco Lübau, offerirt 4632] Dom. H. Kayvern.

Das Heringsverhand-Geschäft

von **M. Rusekewitz, Danzig,**

Fischmarkt Nr. 22

empfiehlt [9173]

1897er Schotten T. B. m. Milch u. Rog. à 30, 32, 33 Mk., 1897er Crownbr. Thien, à 30, 36 Mk., 1897er eine Parthie Schotten mit Milch u. Rog. à 30, 36-38 Mk., ff. Norweg. Fetherlinge, je nach Größe mit 20, à 25, 30 und 33 Mk., 1896er Fetherlinge K. K. 28 Mk., K. 25 Mk. Eine Parthie alte Heringe, à 12, 14 und 16 Mk. Versand gegen Nachnahme oder Vorber-einfundung des Betrag. in ganz. To. à Probe, auch in 1/2, 1/4, 1/8 To.

Fallen Sie nicht

auf unrecelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.** (Stenot per Meter von Mk. 2,50 an u. l. m. Schumann & Assmy, Spremberg L. 19756, Studenart 1895 in eig. Fabrifat.



Ziegelei und Thon-waarenfabrik Antoniewo

bei **Leibitsch**
Inh. **G. Plehwe, Thorn III**
Gradenz 1896



Goldene Medaille
liefert Hintermauerziegel, Ver-blendziegel, voll und gelocht, Klinker, Keil-, Brunnen-, Schornstein-, Formziegel, braun, grün, gelb, blau glasierte Ziegel, Bier-pfannen, holländische Dach-pfannen, Firstpfannen. 16065

Dank.

Sch litt an einer schweren **Lungenkrankheit** mit **Stupspeien** und **Koloformem**, überredendem Auswurf, und Niemand glaubte, daß ich je wieder davon käme. Nur den Mitteln des Herrn Dr. Hartmann, Spezial-arzt, in Ulm a. D., verdanke ich meine Genesung, die so gut fortgeschritten ist, daß ich seit zwei Jahren wieder allen meinen Ge-schäften obliegen kann. 15500
Sonthelm a. d. Alb.
Konrad Bayer, Schreinermeister.



Preislisten mit 300 Abbildungen
verf. franco gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Pringelstr. 42.



Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein ächte **Konzentrirt-Seife** überall erhältlich Preis 25 Pfennig
Fabrikant **M. KAPPUS, Offenbach a. M.**

Hautauschlag und Flechten

heilt schnell u. gründlich, briefl. Auskunft kostenfrei, Retour-marke beilegen. [4332]

Dr. Hartmann, Spezialarzt für Haut- u. Horn-leiden in Ulm a. D.

Flotter Schnurrbart!



Franz, Haar- u. Bart-Elisir, schnellst. Mittel u. Erfolg. ein Hart. Haar- u. Bart-wuchst. -Berührig. o. Haarwuchsfall. Dieses Elisir, taucht, best. u. all. Pomad., Tinct. u. Balsamisch, vortz. Erfolg garant.

à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchs-a. n. Garantiech. Verf. d. Ber. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

REX-SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinsten Geschmack
Überall vorrätig von a. 2 Mk. an.

Deutsches Thomasschlammehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlamm mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate Dirschau**
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.